

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 142.

Freitag den 20. Juni

1879.

Grösste Auswahl

Regenmäntel

in den neuesten Façons.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,
23 Langgasse 23.

3752

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

3223 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 19.

Prima leinene und Batist-Taschentücher,
für Damen und Kinder, eine Parthie zu sehr billigen Preisen bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

NB. Das Sticken der Namen wird besorgt. 145

Herrenkragen, Shlipse und Handschuhe

wegen Aufgabe dieser Artikel unter Einkaufspreis.

3360 **E. & F. Spohr,**
Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Baumcher & Co., Hoflieferanten,

empfehlen:

Klemm's Muskelklopfer gegen Gicht und Rheumatismus,
Gummi für Hemmplatten zum Bremsen der Wagen,
Gummi-Schürzen für Damen und Kinder,
Gummi-Strumpfwaren aller Art, in allen Größen,
Gummi-Bettunterlagen verschiedener Qual. von 80 Pf. an,
Gummi-Sprizen, Irrigateurs, sowohl mit als ohne
Blechkasten,
Gummi-Muttersprizen, Mutterrohre, Mutterringe.
Zugleich bringen unser großes Lager in **Gummi-Fisch-** und
Kommode-Decken neuester Fabrikation, der schönsten, ge-
schmackvollsten Dessins zu **bedeutend herabgesetzten**
Preisen in empfehlende Erinnerung. 102

Atelier

für Ein-
setzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.
9562 **Heinrich Kimbel,** Neugasse 7.

Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 24.

Erlaube mir meine neu hergerichteten **Bäder** (Preis des
einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in
empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön
möblirte **Zimmer** von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

S. Ullmann.

Badehosen

für Herren und Knaben
empfehlen

3463 **August Weygandt,** Langgasse 15.

Möbel, Betten, Spiegel

in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung
liefere ganze **Ausstattungen** in kürzester Zeit zu **Fabrik-**
preisen unter **Garantie** für solide und dauerhafte Waare.

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Antiquitäten aller Art kaufe stets an. 3206

Bei Maler Nolte,

Moritzstraße 20
im Hinterhaus,

wird Alles gefittet. **Porzellan feuerfest.** 1676

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Schillerplatz 2a im II. Stock. 3001

Ein **Kranken-Fahrrstuhl,** aus Rohr geflochten, für 60 Mk.
abzugeben bei **L. Plagge,** Häfnergasse 13. 3742

Bekanntmachung.

Montag den 21. Juli d. J. Morgens 10 Uhr wird richterlicher Verfügung zufolge das dem Wilhelm Krefz II. zu Dohheim gehörige zweistöckige Wohnhaus nebst Stallung und zwei Grundstücken, zu 3400 Mark taxirt, im Rathhause zu Dohheim öffentlich zwangsweise versteigert.

Dohheim, den 17. Juni 1879. Der Bürgermeister.

5 Wintermeyer.

Notiz.

Heute Freitag den 20. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von elegantem Mobilat etc., in der Villa des Herrn J. Levi, Frankfurterstraße 6c. (S. heut. Bl.)

Per Pfd. Bruch-Maccaroni per Pfd. 32 Pfg.
bei Abnahme von 5 Pfd. 30 Pfg., empfiehlt
3762 **Schmidt, Meßbargasse 25.**

Ausgezeichneter Maihönig

in **Rosen** zu verkaufen. Näh. Exped. 3777

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Miesgasse.

Heute Früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Sehr frische Schellfische per Pfd. 50 Pfg., Cablian im Anschnitt 80 Pfg., Knurrhahn, viel feiner als Schellfische, 80 Pfg., Ostender Makrelen (Maqueraux) 80 Pfg., sehr frische und billige Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), ächter Rheinsalm, ferner Hecht 1 Mt., Karpfen 80 Pf., Schleien 50 Pf., Aale 1 Mt. 40 Pfg., Flußkrebs in allen Größen.

476 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

**Fischhandlung**

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Aechter Rheinsalm, Steinbutt, Seezungen, Rochen, Merlan, Hornfische, lebende Aale, Hechte, Schleien, Karpfen, Krebs etc. 486

Wegen Mangel an Platz wünscht man sofort zu verkaufen: Ein vollständiges Bett, ein Kanape, ein runder und ein viereckiger Tisch, sowie eine Kommode, Alles ganz neu; ferner wegen Nichtgebrauch 4 Dutzend Services. Näheres Grabenstraße 14. 3748

Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, elegant, reich geschnitten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Mary & Reinemer.** 3786

Ein junger Herr hier, mit Gymnasial- und Universitätsbildung, wünscht seine freie Zeit zu verwenden, um

Stunden

im Lateinischen, Griechischen, Hebräischen, Französischen, Deutschen, Aufsatz, Geographie, Geschichte zu geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3790

Mademoiselle Duraffourd,

Institutrice française, Geisbergstrasse 18a.
Leçons de langue française et de conversation. 3731

Gesucht

für ein junges, wohlherzogenes, im Haushalt gut erfahrenes Fräulein Aufnahme in einer Familie, wo gegen Beihilfe im Haushalte Gelegenheit geboten wird, sich mehr auszubilden. Salair wird nicht beansprucht. Näheres Exped. 3792

Ein junger Kaufmann wünscht Mitglied eines gemüthlichen Vereins junger Leute zu werden. Gest. Offerten unter G. S. befördert die Exped. d. Bl. 3768

Ein armes Mädchen (Köchin) verlor am Donnerstag Morgen auf dem Markte einen **50-Marktschein**. Dem Wiederbringer eine angem. Belohnung Sonnenbergerstraße 27, 2 St. 3773

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Expedition. 3764

Dem Herrn **Franz Schmidt** gratuliren recht herzlich zum heutigen Geburtstage seine Freunde
3745 **R. S. W. H. U. St. E. L. W. D. G.**

Verloren am Montag eine **graublauwe Jacke**, mit marineblauem Stoff verziert, vom Kurjaal bis zur Adelhaidstraße. Abzugeben gegen Belohnung Adelhaidstraße 11, I. 3749

Am Dienstag gegen Abend wurde ein **Kneifer** von Schiltpatt zwischen der Rhein- und Tannusstraße verloren. Derselbe ist gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3730

Immobilien, Capitalien etc.

Die **Villa Marienquelle** (Nerenthal 39), eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreisehalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3341

Die **Villa „Wilhelmstraße 7“** und **Wilhelmplatz** ist wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist auf das Solideste gebaut und eignet sich sehr, ihrer vorzüglichen Lage wegen, zu einem **Hôtel garni**. Näheres daselbst im 2. Stock Vormittags von 11—1 Uhr. 3412

Villen

zum Verkauf, zum Vermietten übertragen. **C. H. Schmittus,**
2845 **Serrngartenstraße 14.**

Ein Haus in der Frankenstraße

(ohne Hinterbau) ist preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Expedition. 2930

Villen

mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermietten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 417

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt zu verm. Möbel werden daselbst verkauft. 2787

Das **Haus Karstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermietten. Näh. Adelhaidstraße 48. 16080

Die schön gelegene **Villa Kapellenstraße 40** ist billig zu verkaufen oder möblirt oder unmöblirt zu vermietten. Näheres im Hause von 9—1 Uhr. 3417

Gesucht ein **Haus** in der Friedrichstraße, Kirchgasse oder Neugasse durch **Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1. St.** 3794

Ein großer **Garten** mit **Garten- und Wohnhaus**, sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

Ein schöner **Obstgarten** an der Stadt zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 2552

Man sucht gegen doppelte, feldgerichtliche Versicherung ein **Kapital von 24,000 Mark** mit jährlicher, pünktlicher Zinszahlung ohne Makler zu leihen. Näh. Exped. 3709

2000 Mark gegen mehr als doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3605

10,000, 4500 und 2100 Mark sind auf 1. Hypotheken anzuleihen. Näheres bei **Vingel, Karlstraße 3.** 3720

6—7000 Thlr. werden auf gute Hypothek alsbald gesucht. Adressen unter S. F. 24 in der Exped. d. Bl. erbeten. 2071

9500 Mark als erste Hypothek auf ein Haus in der Stadt zum 1. October (auch früher) zu leihen gesucht. Offerten unter **No. 300** wolle man bei der Exp. d. Bl. abgeben. 3458

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

- Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. bei Herrn Scherer, auf der Bleiche, 1 St. 3768
- Ein reinliches, unabhängiges Frauenzimmer sucht Monatstelle oder Beschäftigung für den ganzen Tag. Näh. Exped. 3765
- Ein Mädchen, das Kleider machen, Weißzeug nähen und ausbessern kann, hat noch Tage frei. Näh. Goldgasse 13. 3438
- Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Schwalbacherstr. 10, Dachl. 3764
- Eine kinderlose Frau sucht auf gleich Monatstellen oder Beschäftigung im Waschen. Näh. Langgasse 23, Dachlogis. 3753
- Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie von auswärtig sucht Stelle als Verkäuferin in einem Geschäfte, gleichviel welcher Branche. Näh. Bleichstraße 9, Hinterh. 3740
- Ein junges Mädchen, seit 6 Jahren in einem Geschäfte thätig, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Modewaaren-Geschäfte. Ges. Offerten unter G. N. 1005 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3747
- Ein gesetztes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen und alle Arbeiten verrichten kann, sucht auf gleich oder zum 1. Juli eine Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn; auch nimmt dasselbe Aushülfsstelle an. Näheres Friedrichstraße 2, Vorderhaus rechts. 3754
- Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erhält Dienstpersonal mit guten Empfehlungen Stellen durch Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1. St.**
- Ein gebildetes Mädchen sucht sogleich Stelle als feines Zimmermädchen oder zum Bedienen von Damen, sowie im Erziehen erwachsener Kinder. Langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Nerostraße 20, 2 Stiegen hoch, links. 3771
- Ein reinliches Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und Serviren perfekt ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Näheres Hochstätte 4. 3749
- Ein solides Mädchen, welches schon in versch. Geschäften thätig war, im Nähen und Bügeln sehr geübt ist, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft oder in einem Geschäft. Näheres Expedition. 3776
- Eine angehende Restaurationsköchin, sowie Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 3784
- Eine gutempfohlene, feinsbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. bei Fr. Kaiser, Adlerstraße 30. 3766
- Ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Juli Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 3784
- Eine reinliche, feinsbürgerl. Köchin mit 2- und 3jähr. Zeugnissen sucht eine gute Stelle. Näh. Mezgergasse 21, 3 St. 3782
- Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle für den ganzen Tag. Näheres Adelhaidstraße 42, Hinterhaus. 3785
- Eine Lehrerstochter, welche in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren ist, sucht passende Stelle. Näh. Adelhaidstraße 22. Nur einige Tage von Nachmittags 4-6 zu sprechen.
- Ein j. Mann, welcher bereits 7 Jahre in einem Geschäfte Ausläufer war und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht ähnliche Beschäftigung. Näheres Goldgasse 1 bei Friseur Spießberger. 3734

Personen, die gesucht werden:

- Ein gesetztes Kindermädchen zu zwei Kindern sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 3783
- Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit wird zum 1. Juli gef. Geisbergstraße 20 b, 1 Tr. h. 3737
- Eine gut empfohlene, perfekte Kammerjungfer sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 3784
- Gesucht bürgerliche Köchinnen, eine Bonne, eine Restaurationsköchin für gleich und mehrere Hausmädchen durch **Fr. Birck, große Burgstraße 10.** 3719

Ein starkes Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird auf den 1. Juli gesucht. Näheres Hochstätte 4. 3749

Gesucht 8-10 Mädchen für hier und auswärts, welche kochen können, solche für nur häusl. Arbeiten und solche, welche melken können, d. Fr. Schug, Webergasse 37.

Ein anständiges Mädchen, womöglich vom Lande, wird für eine kleine, feine Familie für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres Expedition. 3774

Zu Michaelis wird von einer Familie in Straßburg ein erfahrener, gebildetes, junges Mädchen zu mehreren Kindern gesucht, welches perfekt in allen Handarbeiten ist, gute Zeugnisse besitzt und befähigt ist, die Schularbeiten der Kinder nachzusehen; desgleichen eine perfekte Köchin, welche auch die Hausarbeit mitübernimmt. Zu erfragen im **Cölnischen Hof, Zimmer No. 55, zwischen 9 und 11 Uhr Morgens.** 3767

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen zu Anfang Juli gesucht Schwalbacherstraße 7. 3763

Ein ordentlicher Hausbursche wird sofort gesucht Webergasse 16. 3739

Ein erfahrener Fuhrknecht gesucht.

Fr. Bücher in Bierstadt. 3757

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht von zwei Damen eine Wohnung von 4 Zimmern (im 3. Stock) in der Rhein- oder Adelhaidstraße. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter M. K. 31 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3736

Ein möbliertes Parterre-Zimmer in der Nähe der Kasernen, nach der Straße oder Hinterhaus, wird von einem Herrn sofort gesucht. Adressen unter W. A. 72 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3789

In möglichster Nähe des Hauses Adelhaidstraße 39 wird gegen angemessene Vergütung ein sicherer, trockener Raum zur Unterstellung eines Krankenwagens gesucht. Näh. das. 1 Tr. 3735

Angebote:

Adelhaidstraße 59 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, vier Zimmern, Küche, drei Mansardstuben, einem Haus-, Wein- und Kohlenkeller, auf 1. October zu vermieten. 3778

Albrechtstraße 9 kleine Wohnung mit schöner Aussicht zu vermieten. 3726

Bahnhofstraße 10a ist ein möbliertes Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten. 3769

Bleichstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche u. s. w., sofort oder auch später zu vermieten; dieselbe kann auch getheilt abgegeben werden; ferner in der 2. Etage 3 Zimmer, Küche u. s. w. auf sofort oder später. Näheres bei W. Rücker, Adolphsberg. 3682

Häufnergasse 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör im Hinterhaus zum 1. October, auf Wunsch auch früher zu beziehen. 3732

Karlstraße 8, Part., schön möbl. Zimmer zu verm. Ludwigstraße 16 ist ein Logis im 2. Stock, sowie Pferde- und Heuboden auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. 3750

Das Haus Neuenberg 2 ist mit Garten zu vermieten. 3725

Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 3681

Elegante herrschaftl. Wohnungen, Hochpart. 4 u. d. Bel-Etage 5 gr. Zimmer mit Balkon, Garten u. allem Zubehör, auf 1. Oct. z. v. N. Exp. 1713

Zu vermieten: Eine Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Balkon, 3 Mansarden nebst allem Zubehör, auf 1. October. Näheres Rheinstraße 45, Parterre. 3758

Eine schöne Mansardstube mit zwei Betten an zwei anständige Mädchen zu vermieten. Näheres Expedition. 3770

(Fortsetzung in der Beilage.)

➔ Heute Vormittag ➔

von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr:

Versteigerung

in der

Villa des Herrn **J. Levi**

6c Frankfurterstrasse 6c.

Es kommen zum Ausgebot: Alle nicht aus der Hand verkauften Mobilien, Teppiche und Lustres, 1 Pianino, 1 Cassenschrank zc., Porzellan, Glas, Küchengeräthe, Vorlagen, Läufer, Stühle, Vorhänge, Rouleaux, 1 Eisschrank, Sessel, 1 gutes, vollständiges Dienstbotenbett, Tische, 1 Waage zc. zc.

➔ Die ausgestellten Möbel, Teppiche und Lustres, Cassenschrank und Pianino kommen um **11 Uhr** zum Ausgebot. ➔

➔ Bemerkt wird, daß morgen Samstag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Bodenheimer 1874^{er} und Rheingauer Weine, Keller- und Gartengeräthe, Tische und Klappstühle, 1 Gartenspritze mit Gummischlauch, 1 Pumpe mit Bleirohr, 2 große Feigenbäume, 1 Klafter Scheitholz, 1 Klafter fleingemachtes Holz, 2 verschließbare Weinschränke zur Auktion kommen.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Bergnügungszug nach der Schweiz zu bedeutend ermäßigten Preisen

ab Frankfurt via Mainz—Straßburg u.

Samstag den 5. Juli 1879.

Alles Nähere besagen die Programme, welche gratis zu beziehen sind durch

(M.-No. 14162.)

Das Universal-Reise-Bureau (J. Schottenfels & Co.), Kaiserplatz, Frankfurt a. M.

In Wiesbaden sind Programme zu haben und nimmt Anmeldungen entgegen Herr C. H. Schmittus.

14

Adolf Abraham's Handschuh-Fabrik,

Straßburg i. G.

Frankfurt a. M.

Hiesige Fabrik-Niederlage und Specialität

französischer

Glacé-Handschuhe

zu Fabrikpreisen.

1 Spiegelgasse 1, Eckhaus der Webergasse.

Wir offeriren einen guten, französischen Tages-Handschuh, 2-knöpfig, zu Mk. 1.50 in allen Farben und Nuancen, denselben in I. Qualität Mk. 2.— und garantiren für deren Güte, Solidität und gutes Façon. Alle Sorten dänische, Sommer-, Waschleder- und Herren-Handschuhe sind reichlich assortirt.

151

Bedenried.

Bierwaldstädtersee.

1997

Nidwaldner-Hof.

Prachtvolle und sehr gesunde Lage am See mit schönster Fernsicht auf Pilatus, Rigifette, Rigibahn, Mythen u. Großer Garten mit schattigen Anlagen und gewaltigen Nußbäumen. Seebäder, warme Bäder. Douche. Milch und Molken. Gute Küche. Sorgfältige und freundliche Bedienung. Ausgezeichnetes Quellwasser. Dampfschiffverbindung nach allen Richtungen.

Pensions-Preis bis 10. Juli 6 bis 7 Francs pro Tag. — Kost, Logis, Bougies & Service inbegriffen.

Es empfiehlt sich höchlichst

Der Eigenthümer: C. Gyr.

Die Loge Plato

feiert am 22. d. Mts. das Johannisfest, wozu die BrBr. eingeladen werden. Arbeit 1 Uhr, Essen 3 Uhr. Näheres Friedrichstraße 21.

3746

Submission.

Für die zur Rosen-Ausstellung erforderlichen Tische, Kasten, Schilder und Kränze werden Submissionsofferten bis zum Samstag von Herrn B. Jacob, Dambachthal 3, entgegengenommen.

Dieselbst sind auch Zeichnungen und Muster einzusehen.

3756

Das Ausstellungs-Comité.

Wohnungs-Veränderung.

Wir wohnen nicht mehr Kirchgasse 12, sondern Sellmündstraße 11, 1. Etage. Zu gleicher Zeit empfehlen dem geehrten Publikum und Nachbarn stets frisches Selterswasser, sowie Sen, Hafer und Stroh.

3743

S. Neumann.

Eine gute Geige ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition.

3780

Eine neue, reichhaltige Collection

vorgezeichneter

8443

Gegenstände zur Holmalerei

habe heute wieder empfangen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Specialitäten sämtlicher Malrequisiten und Bedarfsartikel.

Zintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz u. à Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollner in Wiesbaden,

124

17 Langgasse 17.

Ein eleganter, fast neuer Landauer, ein hochelegantes American, zum Ein- und Zweispännigfahren, ein gelbes und ein silberplattirtes Zweispänner-Chaisengeschirr, Alles in bestem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres unter N. M. 77 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

3791

Drei gedrechselte spanische Wände, grüner Körperbezug, à 4 Blatt, 1 bronzene Standuhr, 1 Gartentisch, 3 Gartenstühle, 1 Mahagoni-Bidet, schöne Bilder, 1 Cylinder-Bureau preiswürdig zu verkaufen Hochstraße 31 im Laden.

3787

Ein neuer, sehr bequem construirter Lehnstuhl, für einen kranken Herrn, soll zum Besten der Armen verkauft werden. Schwester Pauline im Paulinenstift.

Ein Retour-Billet II. Classe nach London via Blissingen, gültig bis 1. Juli, zu verkaufen. Näheres Expedition. 3793

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel &c. S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6. 635

Neue Deckbetten und 2 Kissen (guter Barchent) zu 40 Mk. zu verkaufen Hochstätte 31 im Laden. 3788

Kleiderschränke, neue, 1thür. 16 Mk., 2thür. 32 Mk., Goldgasse 2 im Bürstenl.

Ein fast neuer Kinderwagen (groß) ist billig zu verkaufen Dogheimerstraße 8. 3759

Diebwurz- und Gemüsepflanzen zu verkaufen Emserstraße 26 a. 3729

Wickensutter und deutscher Alee in der „Weireb“ zu verkaufen. Näh. Dogheimerstraße 18. 3738

12 Fensterrahmen (neu) mit Glas und Veränderung zu verkaufen Sonnenbergerstraße 25. 3733

7 gebr. Fenster billig zu verk. H. Schwalbacherstraße 4. 3741

Todes-Anzeige. Hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Elisabeth Schätzler, nach einem kurzen, aber schweren Leiden zu sich zu rufen. Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Freitag Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Castellstraße 6, aus stattfindet. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. 3781

Quittung.

Für den durch Brand geschädigten Schreiner Phil. Christian Maxaner von hier sind ferner eingegangen: Bei der Expedition d. Bl.: Von den Stammgästen in der Weinwirtschaft des Herrn Behrens 14 M., welches dankend bescheinigt wird.

Für die Bedürftigen im Spessart sind hier weiter eingegangen: Von H. W'n. 10 M., durch Herrn Oberst v. Schubi von Herrn G. Stierstädter, gesammelt im „Nassauer Hof“ zu Limburg, 4 M. Herzlichen Dank den Gebern. Die Königl. Polizei-Direction. Wiesbaden, den 13. Juni 1879. S. B.: Söhn.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 20. Juni. 132. Vorstellung.

Die Albigenfer.

Oper in 3 Akten von Wilh. Rullmann. Musik von Jules de Swert. Personen:

Table listing cast members for 'Die Albigenfer'. Roles include Graf Barral, Octave de Fleurchamps, Marie, seine Tochter, Bertrand Latour, Pierre von Castelneau, römischer Legat, Der Probst von St. Simon, Der Priester der Albigenfer, Sarah, eine Jüdin, Necha, ihre Tochter, Raimond du Bois, Louis de Ramonfort, Jean Garlon, Charles de Bourrioux, Renaud Castillac, Pierre Méricour, Bernard d'Alosse, Jaques Chevalier, Ein Knappe des Grafen Barral, Ritter. Knappen. Priester. Mönche. Bürger und Volk von St. Simon bei Toulouse. Vertriebene Juden.

Zeit der Handlung: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Im 1. Akt: II Zingari. Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Ba 15 o. Ausgeführt von Fr. Heller und dem Corps de ballet. Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr. Porzellan-Gemäldeausstellung, Maltskitt v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073 Heute Freitag den 20. Juni. Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterban. Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Fortsetzung der im Jahre 1878 geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr im Rathhaussaale, Marktstraße 5. Dr. Hopps's Recitation aus Göthe's „Faust“ I. Theil und Gedichte von Schiller, Abends 7 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“. Brockman's Affentheater bleibt heute geschlossen.

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 17. Juni fortgesetzten Ziehung der 3. Classe 160. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 45,000 M. auf No. 82814, 1 Gewinn zu 3000 M. auf No. 36759, 3 Gewinne à 1800 M. auf No. 16360 39401 und 42088, 5 Gewinne à 900 M. auf No. 5714 9065 20582 89768 und 91132, 9 Gewinne à 300 M. auf No. 10387 25785 31278 31828 31842 54321 82130 90439 und 90824.

Locales und Provinzielles.

(Polizeigericht. Sitzung vom 18. Juni.) Ein früherer Feldschütze, jetzt Tagelöhner, wurde im März d. J. Abends in einer hiesigen Wirthschaft, in der er als Gast anwesend war, von drei Männern, einem Schlosser und einem Tapezier von hier und einem Maurer aus Sonnenberg, gröblich beschimpft und mit Gurgelabschneiden bedroht; nur das Dazwischentreten des Wirthes hielt die Excedenten von weiteren Thätlichkeiten ab. Die Angeklagten sind überführt, und verurtheilt der Gerichtshof den Tapezier und den Maurer zu je 30 Mark event. zu je 3 Tagen Haft und den Schlosser zu 20 Mark eventuell zu 2 Tagen Haft. Auch wird dem Beleidigten die Befugniß erteilt, 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten der Beklagten zu veröffentlichen. — Eine Frau und Mitbewohnerin eines Hauses äußerte dem Vermiether sowohl wie einer Nachbarin gegenüber, ein in dasselbe Haus einziehender Dienstmann gebe sittenlosen Frauenzimmern Logis. Diese üble Nachrede hat sich als unwahr herausgestellt, weshalb gegen die Beklagte auf eine Geldstrafe von 30 Mark eventuell auf 3 Tage Haft und Erlas der Kosten erkannt wird. — Ein Spezeereihändler führte gegen einen Scribenten bei dessen Vorgefetztem behalb Beschwerde, weil dieser ihm den Rest seines Guthabens unter allerlei wichtigen Vorwänden zu zahlen verweigerte. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Gläubiger auch die außerdienstliche Führung des Schuldners etwas näher beleuchtet, was zur Folge hatte, daß der Scribent, ohne weiter gehört zu werden, entlassen wurde. Darüber fühlte sich derselbe beschwert und erhob Klage gegen den Spezeereihändler wegen Beleidigung. Nach Lage der Sache mußte jedoch der Beklagte freigesprochen werden, weil demselben der §. 193 des Strafgesetzbuches zur Seite steht; darnach wurde angenommen, daß die gemachten Neuerungen nur zur Wahrung berechtigter Interessen dem Vorgefetzten des Klägers gegenüber geschehen. — Ein Geometer aus Biedrich, der einen Arbeiter aus Schierstein durch Worte beleidigte, wird zu einer Geldstrafe von 6 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Eine Frau erzählte einer anderen, die 14jährige Tochter dieser habe ihr einen Fünfmarschein gestohlen. Die Erzählerin hat zwar auch durch die Polizei Ermittlungen eintreten lassen, indessen stellte der Staatsanwalt die fragliche Untersuchung wegen mangelnden Beweises ein. Das Gericht verurtheilt die Beklagte wegen Beleidigung des Mädchens zu einer Geldstrafe von 15 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft. — Die geschiedene Ehefrau eines Wirthes erlaubte sich gelegentlich der Vornahme einer Inventur in der Wohnung ihres Mannes die gröblichsten Beleidigungen gegen diesen. Auf Grund des Eingekandesnisses und in Berücksichtigung der üblen Lage der Frau wurde angenommen, daß sie sich im Unmuth habe hinreichend lassen, und deshalb nur die geringe Strafe von 4 Mark über sie verhängt. — Ein bekannter Augenichs von hier, Schmied von Geschäft, hat wegen Bettelns 4 Wochen Haft zu verbüßen.

(Strafkammer. Sitzung vom 19. Juni.) Am 10. Februar d. J. wurde ein Lehrer zu Niederfelders in einer dortigen Wirthschaft von einem Handelsmann von dort durch einen Kaufschlag in das Gesicht vorzüglich mißhandelt. Das Amtsgericht in Idstein hat deshalb den Beklagten zu 15 Mark Geldstrafe event. zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt, wobei berücksichtigt wurde, daß der Kläger allerdings durch sein Benehmen den Scandal provocirt hatte. Die von dem Handelsmann hiergegen eingelegte Berufung wird kostenfällig abgewiesen. — Dem in einem Garten an der Bierstädterstraße beschäftigten Gärtner war eine bei seiner Arbeit benutzten Schere, die er einige Augenblicke auf den Sockel des Gewächshauses niederlegte, entkommen. Zur gegebenen Zeit wurde die Ehefrau eines hier wohnenden Tagelöhners aus Münstler gehen, als sie sich in der Nähe an einem Haufen Ache zu schaffen machte, während ihr Ehemann, ein Kind auf dem Arme tragend, vor dem Eingang jenes Gartens stand. Letzterer hat die betreffende Gartenschere sofort an einen anderen Gärtner für 50 Pfennig verkauft, obgleich er wußte, daß seine Frau dieselbe gestohlen hatte. Bei denselben Eheleuten hielt sich Anfangs Mai d. J. ein Dienst suchendes Mädchen auf; zwei diesem gehörige Mäntel verpfändete der Tagelöhner, und zwar einen Wintermantel im Werthe von 24 Mark für 2 Mark, und einen Regenmantel im Werthe von 16 Mark für 3 Mark an verschiedene hiesige Tröbler. Die angeklagte Ehefrau wird wegen Dieb-

stahls zu 6 Wochen Gefängniß und deren Ghemann wegen Hehlerei und wegen Unterdrückung zu einer gleichen Strafe verurtheilt. — Ein hier wohnhafter Tagelöhner aus Niederlohrstadt im Großherzogthum Hessen entwendete aus dem Hofraum eines Hauses am Gede der Helene- und Bellrißstraße einem dort wohnenden Spezerhändler eine zugenagelte Kiste, 312 Stück mit Wische gefüllte Blechdoßen enthaltend. Eine größere Anzahl derselben wurde in dem Keller des Diebes vorgefunden. Späterhin eignete sich derselbe aus einem Garten an der Emierstraße in gewinnlichster Absicht vier Rosenstöcke an, die er für 50 Pfennig anderweit verkaufte. Weiter ist der Angeklagte beschuldigt und geständig, seinem Hausherrn, einem in der Bellrißstraße wohnenden Wirth, aus dessen Kellerraum etwa 7 Flaschen Wein in Gemeinschaft mit einem Manne, der bei dem Angeklagten wohnte, entwendet und mit diesem gemeinschaftlich getrunken zu haben. Der Mittneiper ist bis jetzt noch nicht ermittelt; das Gericht hatte beschlossen, in Bezug auf diesen Diebstahl die Untersuchung zu trennen und nur dem Verhafteten den Prozeß zu machen; dieser befindet sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall, und verurtheilt ihn der Gerichtshof zu 1 Jahre und 6 Monaten Gefängniß, auf welche die seit dem 24. Mai erhandene Untersuchungshaft aufzurechnen ist. — Philipp Christian Wilhelm August Will, Maurer aus Nambach, 24 Jahre alt, ein fremdem Eigenthum sehr gefährlicher Mensch, ist geständig, in den Monaten April und Mai d. J. in gewerbsmäßiger Weise auf Diebstähle ausgegangen zu sein. Derselbe hat nämlich die in Neubauten verschlossenen Kisten gewaltsam erbrochen und daraus den Arbeitern gehörige Kleider, sowie Werkzeuge der Bauherren und Geschäfteleute, namentlich Schuppen, Haken, Hobel, Sägen, Seile, Beile, Schiebkarren, Wasserwaagen zc. gestohlen; außerdem entwendete er seinem Schlafcollegen, einem Buchbinder, aus dessen Portomonnaie 9—10 Mark. Im Ganzen liegen dem Angeklagten, der am 10. Juni d. J. eine 3½-jährige Gefängnißstrafe verbüßt hatte, 5 einfache und 7 schwere Diebstähle zur Last, für die derselbe eine Gesamt-Zuchthausstrafe von 5 Jahren absitzen hat.

KB (Nochmals zur Warnung.) Auf den Erlaß des Königl. Ober-Präsidenten, daß Hauscolleoten bei solchen Schadensfällen nicht mehr gestattet werden würden, wo eine Versicherung möglich sei, haben wir wiederholt warnend hingewiesen. Jetzt sind wir in der Lage, mittheilen zu können, daß der Herr Ober-Präsident die bei ihm beantragte Hauscolleote zu Gunsten der armen Abgebrannten in der Gemeinde Wissembach unter Hinweisung auf jenen Erlaß zurückgewiesen hat, wobei er betonte, daß er sich demgegenüber gar nicht im Stande befinde, der Gleichgültigkeit gegen die Versicherung wider Feuerchäden irgend welche Nachsicht zu Theil werden zu lassen. Es verbleibt somit den Einwohnern Wissembachs keine andere Hülfe als die Gaben, welche ihnen zufolge der öffentlichen Aufrufe gewährt werden. Schließlich bemerken wir noch, daß also auch für Hagelschäden öffentliche Colleoten nicht mehr gestattet werden.

* (Kirchliches.) Der jüngste „Reichs-Anzeiger“ publicirt eine Königl. Verordnung vom 9. Juni d. J., betreffend den Uebergang der Verwaltung der evangelisch-kirchlichen Angelegenheiten im Amtsbezirk des Consistoriums zu Wiesbaden auf dieses Consistorium. Darnach geht mit dem 1. Juli 1879 die Verwaltung der evangelisch-kirchlichen Angelegenheiten, soweit solche bisher von der Regierung zu Wiesbaden geführt ist, nach Maßgabe des Gesetzes vom 6. April 1878 auf das Consistorium zu Wiesbaden als Organ der Kirchenregierung über.

* (Balparé) findet nächsten Samstag Abend im Curhaufe statt.

* (Schreiben an einen Clavierpieler.) Ein wohl etwas allzu übriger Liebhaber des Clavierpiels erhielt von seinem Wandnachbar folgendes Briefchen: „Mein Herr! Ich habe in jetziger Zeit zwar nichts Vorkünftig, wenn Sie sich aber bemühen wollen, das eine Clavierstück, das Sie bis jetzt täglich mindestens 20 Mal abklappern, künftig höchstens ein Mal pro Tag zu Ihrer Erquickung zu genießen, so bin ich bereit, Ihnen oder den Armen ein angemessenes Scharflein zu opfern. Im Uebrigen bemerke ich Ihre Ausdauer ebenso wie Ihre Nerven und verharre zc.“ Ob das Schreiben den Musik-Enthusiasten curirt hat, ist uns nicht bekannt geworden.

□ (Die Blutlaus) hat sich auf einem „Schöne Aussicht“ gelegenen Grundstück gezeigt. Es dürfte im Interesse der dort befindlichen Garten- und Feldbesitzer liegen, nachzusehen, ob sich auch an ihren Obstbäumen ebenfalls dies gefährliche Thier eingenistet hat, damit die erforderlichen Maßregeln zur Ausrottung derselben getroffen werden können.

? (Gewitter.) Vorgeftern Nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter mit Hagel, bei welchem der Blitz in das Hotel zu den vier Jahreszeiten einschlug, ohne jedoch zu zünden.

? (Vegnadigungen.) Die über den Vierbrauer Fried in Mosbach wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verhängte Freiheitsstrafe von 14 Tagen ist demselben erlassen worden. Dem Schreiner Georg Abel in Diebrich, wegen Meineids zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, welcher dieselben gegenwärtig verbüßt, ist der Rest der Strafzeit von 2 Monaten ebenfalls getrichen.

+ (Vertheidigung.) Herr Jean Geismar zu Diebrich ist zum Ehrenschützen dajiger Gemarkung gewählt und als solcher bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier eidlich verpflichtet worden.

o (Dienstnachrichten.) An Stelle des Herrn Regierungsrathes Arnolds zu Geisenheim (früher dahier) ist Herr Rechnungsrath Valduin in Rüdelsheim (früher dahier) zum Ausführenden-Commissarius für die Revision der Gebäudesteuer-Berantlagung im Rheingau berufen worden.

* (Zur Bekämpfung der Blutlaus — [Aphis lanigera].) Der neuernannte Director der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim, Herr Göthe, veröffentlicht Folgendes: „Nachdem auch

heuer unsere Aepfelbäume von diesem lästigen Ungeziefer nicht verschont geblieben sind und man allerorten an der dem Boden zugekehrten Seite der Aeste die nahen, wolligen Flecken erkennen kann, solche Hunderte und Tausende der blauhraunen Säure in sich bergen, erscheint es im Interesse unserer Bäume dringend geboten, den Feldzug gegen den schädlichen Schmarozer energisch zu beginnen. Noch vor wenigen Jahren wußte man sich in seiner Rathlosigkeit nicht anders zu helfen, als daß man die fallenen Bäume mit Feuer und Petroleum vertilgte. Heutigen Tags kennen wir mehrere Mittel, und unter diesen ist es eine von Hofrath Kessler in Karlsruhe erfundene Flüssigkeit, mit welcher man die Blutlaus in kürzester Frist und ganz sicher vertilgen kann. Ich selbst habe mit diesem Mittel im Esch die ausgedehntesten Versuche angestellt und kann es unbedingt empfehlen. Die Berechnung ist sehr einfach. Man löst 50 Gramm grüne (schwarze) Seife in 650 Gramm warmen Wassers auf, bis die Seife vollständig vergangen ist. Dann setzt man der erkalten Flüssigkeit 100 Gramm Amalalcohol, welchen man unter dem Namen Fuselöl in der Apotheke bekommt, und 200 Gramm Weingeist zu, schüttelt das Ganze in einer Flasche tüchtig durcheinander, damit sich besonders die Seife gehörig mit den anderen Theilen vermischt und bestreicht mittelst eines gewöhnlichen Pinsels die weißen Flecken resp. die Blutlaus-Colonien. Die Läuse werden sofort und vollständig getödtet; nur dürfte es zweckmäßig sein, nach einigen Wochen noch einmal nachzusehen, um etwaige Ansetzungen, welche sich aus vereinzelt und deshalb unbemerkt gebliebenen Thieren erzeugen, zu unterdrücken. Will man hochstämmige Bäume bequem von Blutläusen säubern, so befestige man den Pinsel am Ende einer Stange in der Weise, wie es die Maurer beim Tünchen thun. Kann sich so der einzelne Besitzer wohl helfen, so müssen doch Alle gemeinsam einschreiten, wenn das schädliche Insect aus der Gegend vertrieben werden soll. Es entstehen nämlich aus den ungeflügelten Läusen des Frühjahr und den nachfolgenden Generationen im Laufe des August geflügelte Weibchen, welche sich überall hin verbreiten und neue Colonien bilden. Vertilgt nun auch der einzelne Besitzer die Läuse in seinem Garten, so ist er damit doch nicht gegen von Außen kommende geflügelte Läuse geschützt. Darum ist ein gemeinsames Vorgehen nöthig und in diesem Falle mit demselben Recht geboten, mit welchem man auf dem gleichzeitigen und gemeinsamen Entfernern der Raupenmester besteht. Bekämpfen wir das Uebel jetzt, so verhindern wir dadurch die Entstehung der geflügelten Läuse und machen die weitere Verbreitung des Insectes unmöglich.“

* (Niederwald-Denkmal.) Aus Berlin, 18. Juni, wird gemeldet: „Die Budget-Commission des Reichstages beantragte in Folge einer Petition beim Plenum, zur Vollendung des Denkmals auf dem Niederwald den einmaligen Betrag von 400,000 Mark zu bewilligen.“

* (Militärisches.) Mit Ende dieses Monats verläßt die Artillerie des 13. Königl. Württembergischen Armeekorps, bestehend aus den Feld-Artillerie-Regimentern 18 und 29 und dem Fuß-Artillerie-Bataillon No. 13, das Griesheimer Lager bei Darmstadt. Als Ersatz rücken in den ersten Tagen des Monats Juli dajelbst ein die Feld-Artillerie-Regimenter No. 11 und 27.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 18. Juni. (Königl. Schauspiele.) — Schluß. — Wir haben in dem vorangegangenen Artikel die Motivirung mitgetheilt, welche der hiesigen Besetzung der Oper „Titus“ zu Grunde lag, während wir selbst die Ansicht aufgestellt hatten, daß diese Oper auch theilweise anders zu besetzen sei, und für Letzteres müßten wir unsere Gründe nachträglich noch etwas weiter erörtern. In dem Werke kommen vier Männerrollen (Sextus, Annus, Titus und Publius) vor, von welchen zwei unter die Soprane vertheilt sind, so daß factisch vier Soprane, ein Tenor und ein Baß auftreten, ein an und für sich einerseits überwiegendes Verhältnis, das aber Monotonie der Klangfarbe und Mangel an Ausdrucksfähigkeit andererseits unbedingt ergibt, wenn man streng dem Wortlaute resp. der Schlüsselvorzeichnung gemäß besetzt, ganz abgesehen von der Unnatur, daß je zwei Soprane sich gegenseitig in Liebe anfangen müssen. Nun kommt eine Uebersetzung von Männerrollen an Damen auch anderweitig vor — wir brauchen die Beispiele nicht erst aufzuführen — und oft mit vielem Effecte; bei Mozart indeß, der vor Allem Wahrheit des Ausdrucks liebt, weder in dem „Don Juan“, noch in der „Fandermöde“, der „Entführung“ zc. zc. Otto Jahn sagt den „Titus“ betreffend, „daß die Liebhaber, „Sextus“ wie „Annus“, Sopranpartien sind, ist eine bedenkliche Erbschaft der alten opera seria, und daß „Sextus“ nicht einem Castraten, sondern einer Sängerin anheimfiel, war ein Fortschritt für die Humanität, nicht für das Drama.“ Ebenso deutet Jahn an, daß der „Sextus“ ursprünglich einem Tenor zugebach war, und daß Mozart die Partie etwas abänderte, als er erfuhr, er müsse in Prag, wofür die Oper componirt war, sich dem Umstande anbequemen, für zwei extra zu pompöser Entfaltung herzugeogene Italienerinnen das Material herzurichten. Die Abänderungen konnten selbstverständlich nur dem Nothwendig-Bedingten Rechnung tragen, während der Grundtypus blieb. Nach allem diesem erscheint es angemessener, den „Sextus“ einer Altistin zu übertragen, wo eine solche vorhanden und in ihrer Kraft ausreichend ist; nicht allein das Colorit wird lebhafter, auch der Charakter tritt kräftiger und der Natur näher kommend hervor. Was die bis zum hohen B gehende Sextus-Arie betrifft, so kann diese Stimmung nicht allein maßgebend sein, da keine weitere Nummer dieser Partie über f geht und da man diese Arie ebenso wohl weglassen kann, wie man andere Nummern, wohl auch in ähnlicher Rücksicht, getrichen hat. Den „Annus“ anlangend, so haben wir schon darauf hingewiesen, daß namentlich die energischen Recitative mehr männliche Haltung tragen. Daß bei Ausführung durch einen Tenoristen, in

der Umkehrung die Terzen zu Decimen zc. zc. werden, wodurch je nach Umständen selbst theoretisch ungerechtfertigte Fortschreitungen entstehen, ist selbstverständlich; übrigens ist das nicht immer gar so schlimm, es hätte wohl sonst die Darmstädter Oper den Versuch einer natürlichen Besetzung nicht gemacht. Dagegen stellt sich in derselben Oper bei der Besetzung der Partie des „Amicus“ durch eine Frauenstimme die beanstandete Stimmführung in noch schärferer Weise heraus. In Nummer 10 (Terzett in G-dur) geht der Bass mit der zweiten Stimme, im vorliegenden Falle also dem Alt, ganze Folgen durch in Terzen, und welche Distance ergibt sich nicht erst bei den öfters vorkommenden Sexten zc. (Alt: zweigekürztes d, Bass, nach dem Klange, kleines Fis, und zwar im Septimen-Accord)! Es liegt der einen wie der anderen hier aufgestellten Motivirungen jedwede Polemik gänzlich ferne; es stehen zwei Ansichten einander gegenüber, und für eine jede sind Gründe entwickelt, die sich wohl beiderseits auch noch weiter ausspinnen ließen. Doch die Sache ist als solche, und nur als solche behandelt, und darum können wir leicht abbrechen. Der persönlichen Verdienstlichkeit der betreffenden Darsteller haben wir schon gedacht, und Herrn Capellmeister Zahn, der die Oper mit Einfluß seiner ganzen Energie, mit künstlerischer Begeisterung und mit minutiöser Pietät einstudirte und leitete, können wir dafür, wie für die Wiederaufnahme des Werkes nur unsere aufrichtigste Anerkennung und warmen Dank aussprechen. — Gestern wurde die annehmende Vorlesung der Oper „Gaar und Zimmermann“ recht gut gegeben und von dem wohlbesetzten Hause sehr freundlich aufgenommen.

Aus dem Reich.

— (Ministerial-Verfügung.) Alle betheiligten preuss. Ministerien haben ihre Provinzial-Organen aufgefordert, kein amerikanisches Pflanzholz mehr anzuwenden. Ausnahmen müssen exact motivirt werden.

— (Vereinswesen.) Die in den Ministerien zur Vorlage gelangenden Statuten für Anstalten oder Gesellschaften, welche die Rechte einer juristischen Person zu erlangen wünschen, enthalten häufig auch Bestimmungen darüber, in welcher Weise Zustellungen an die Vertreter der Anstalten zc. rechtsgültig zu bewirken sind. In dieser Beziehung machen die Ressort-Minister in einem Circular-Erlaß vom 19. v. M. darauf aufmerksam, daß nach §. 157 der mit dem 1. October d. J. in Kraft tretenden deutschen Civilproceß-Ordnung vom 30. Januar 1877 bei Corporationen zc. die Zustellung an die Vorsteher, und bei dem Vorhandensein mehrerer Vorsteher an einen derselben genügt. Da an dieser gesetzlichen Vorschrift durch statutarische Bestimmungen Nichts geändert werden kann, so empfehlen die Minister schon jetzt, diesen Gesichtspunkt bei Prüfung neuer Statuten für Anstalten zc. zu berücksichtigen.

— (Vereinswesen.) Die 33. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wird am 9. bis 11. September d. J. in Magdeburg stattfinden.

— (Aus dem Hessischen.) Die Gendarmen-Brigadiers in Hessen sind nun gleich den preussischen auch zu „Wachmeister“ ernannt und haben sich als solche zu unterzeichnen.

— (Die Pöppflichtigkeit der aus Rußland kommenden Reisenden.) Unter Aufhebung der Verordnung vom 2. Februar d. J., betr. die Pöppflichtigkeit der aus Rußland kommenden Reisenden, ist durch Kaiserl. Verordnung vom 14. Juni nunmehr bestimmt, daß bis auf Weiteres jeder Reisende, welcher aus Rußland kommt, verpflichtet ist, sich durch einen Paß auszuweisen, welcher von der deutschen Botschaft in St. Petersburg oder einer deutschen Consularbehörde in Rußland visirt worden und der beim Eintritt über die Reichsgrenze behufs Gestattung der Weiterreise der diesseitigen Grenzbehörde zur Visirung vorzulegen ist.

Vermischtes.

— (Künstliche Athmung.) In der „Berliner klinischen Wochenschrift“ hat Dr. Schüller ein neues Verfahren der künstlichen Athmung bekannt gemacht, welches seiner außerordentlichen Einfachheit wegen verdient, auch in außerärztlichen Kreisen bekannt zu werden und besonders bei den nicht so seltenen Fällen von Scheintod durch Ertrinken oder Kohlenoxydgasvergiftung zur Wiederbelebung empfohlen werden kann. Es besteht in Folgendem: Während der Scheintode in horizontaler Rückenlage mit nicht erhöhtem Kopfe — höchstens kann ein zusammengerolltes Tuch oder dergleichen unter den Nacken geschoben werden — platt auf dem Boden oder auf einem Bette liegt, greift Derjenige, welcher die Wiederbelebungsbemühungen machen will (derselbe muß entweder hinter dem Patienten auf dem Boden knien oder zur linken Seite des Patienten auf dem Bette sitzen), von oben her mit seinen beiden Händen unter den rechten und linken Rippenbogen, zieht dieselben kraftvoll in die Höhe und preßt sie sodann wieder nach abwärts gegen die Bauchhöhle. Diese aufeinander folgenden Bewegungen müssen in einem der normalen Athmung entsprechenden Tempo geschehen. Damit die Bauchdecken dauernd schlaff bleiben, hält ein Gehilfe die Beine des Scheintodten im Hüft- und Kniegelenk gebeugt oder man erhält sie durch ein unter die Kniekehle geschobenes Kissen, zusammengerolltes Tuch zc. in dieser Stellung. Während der künstlichen Athembewegung muß ferner die Zunge des Patienten aus dem Munde hervorgezogen gehalten werden, weil sie sonst nach rückwärts auf die Kehlkopföffnung sinkt und den freien Eintritt und Austritt der Luft behindert. (Diese Manipulation kann allerdings entbehrt werden, wenn die Luftröhre durch einen Schnitt von außen geöffnet worden war, was von Dr. Schüller für manchen dieser Fälle be-

sonders empfohlen wird.) Das Verfahren unterscheidet sich, abgesehen von seiner Einfachheit und seiner Wirkungsgröße, noch dadurch sehr vorthellhaft von allen anderen Methoden, daß durch das Empor- und Aufwärtsziehen der Rippenbögen die Luft in einer dem natürlichen Einathmungsvorgange sehr ähnlichen Weise von den Lungen eingelaugt wird. Durch das Zusammenpressen der Rippenbögen wird die Luft wieder mit hörbarem Geräusch ausgetrieben. Zugleich mit der Luft werden aber auch etwa in den Lungen vorhandene Flüssigkeiten (Wasser) förmlich herausgeschleudert. Schüller's Verfahren hat sich ihm in zwei Fällen bewährt, darunter in einem Falle von wahrscinlicher Kohlenoxydgas-Vergiftung nach fast vierstündiger Anwendung.

— (Ein Feuertaucher) übt augenblicklich große Anziehungskraft auf die Berliner aus. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt über ihn: „Der Feuertaucher hat seine Aufgabe am Sonntag Abend in glänzendster Weise erfüllt. Tausende von Schaulustigen umstanden den im Volksgarten auf dem Gesundbrunnen umzäunten Platz, auf welchem ein 10 Gßm. haltender Scheiterhaufen aufgerichtet war. Eine Feuerwehr-Abtheilung übernahm die nöthige Vorbereitung, bezog das Holz noch tüchtig mit Petroleum und steckte, ihrer sonstigen Thätigkeit entgegen, denselben Punkt 9 Uhr in Brand. Es war ein graufiger Anblick, als Dr. Sparker sich wohlgemuth den hochausschlagenden Flammen näherte und in denselben verschwand. Der kreuzweis durchbrochene „Scheiterhaufen“ gestattete dem Feuertaucher freie Bewegung, mit den Händen ergriff er die glühenden Scheite, zündete sich an der ärgsten Stielstange eine Thonpfeife an, und schien sich recht wohl zu befinden. Der Effect erreichte seinen Höhepunkt, als nach fünf und dreißig Minuten Dr. Sparker die Säulen seines brennenden Tempels einem Sinson gleich zum Stürzen brachte und sich unter den brennenden Trümmern begab. Nach einer Minute erschien jedoch der Verlorengeliebte wohlbehalten wieder und operirte mit einem Wasserstrahl längere Zeit auf das Geschickte. Ein weithin brausender Beifallssturm belohnte den „Feuertäucher“. Wie wir uns überzeugen, hatte der beschriebene Vorgang desselben wenige Secunden nach Beendigung der Production eine durchaus kühle Temperatur, und ist es außer allem Zweifel, daß die Zeitdauer in Bezug auf das Verweilen im Feuer eine unbeschränkte sein kann. Wir halten die Erfindung für einen bedeutsamen Fortschritt auf dem Gebiete der Feuerbekämpfung, dieselbe gestattet das Betreten von Räumen, wo sonst Hitze, Rauch oder giftige Gase dem Menschen sich als gefährliche Feinde entgegenstellen. Wie wir hören, soll das Experiment mit einigen Veränderungen am Donnerstag wiederholt werden.“

— (Als Curiosum) theilen wir nachträglich folgenden poetischen Erguß eines Berliner Schuhmachermeisters zur Feier der goldenen Hochzeitfeier der Kaiserlichen Majestäten mit. Der Vers, umrahmt von Blumen, prangte am Fenster des Kellers und lautete:

„Heut' wird nicht geschliffert,
Heut' wird nicht genäht,
Denn heut' ist die goldene Hochzeit
Seiner Majestät.“

Hans Sachs war bekanntlich auch „ein Schuh-macher und Poet dazu“.

— (Zum Druckfehler-Capitel.) Die „Neue Börserzeitung“ in Berlin kündigte an, daß am Donnerstag im Opernhause die „Hottentotten“ aufgeführt werden würden; es sollte heißen: die Hugenotten.

— (Verdrängte Schmetterlinge.) Vom St. Gotthardshospiz meldete der Beobachter der meteorologischen Station in seinem Bericht, daß am frühen Morgen des 5. Juni zu Tausenden lebendige Schmetterlinge auf dem Schnee gefunden wurden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß dieser Schmetterling, vielleicht durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse und die Verwüthungen der Vegetation in Folge der Ueberschwemmungen in Obertalien genöthigt, den kühlen Zug über die Alpen unternommen hat, der freilich durch den damals anhaltenden Südwind begünstigt werden mußte. — Am 7. Juni, Mittags, zogen, wie ferner berichtet wird, bei Rheinweiler — nicht weit von Hünningen — ungeheure Schwärme von Schmetterlingen über den Rhein; ihr rascher Flug von Westen nach Osten dauerte mehrere Stunden. Aus der Umgegend wird Gleiches berichtet. In St. Gallen und Gossau wurde am gleichen Samstag Nachmittags ein ungeheurer Schwarm mittelgroßer Schmetterlinge (dunkelbraun mit rothgelben Tupfen) beobachtet, die in dichten Massen während des ganzen Nachmittags von Nordwesten nach Südosten unter allgemeinem Staunen des Publikums, das sich diese merkwürdige Naturerscheinung nicht erklären konnte, zogen. Der gleiche gewaltige Schmetterlings-Schwarm, der übrigens auch noch in Weiskon, im Canton Zürich, im Laufe des Samstags Nachmittags gesehen wurde, zeigte sich später in Duffnang im Thurgau. Auch in Karlsruhe wurde eine ähnliche Beobachtung gemacht und in Bülh (bei Baden) wurde ein unendlicher Schwarm gesehen, der am Sonntag von Süd nach Nord zog und am Dienstag wieder zurück von Nord nach Süd. Der betreffende Schmetterling ist der im Allgemeinen nicht seltene schöne Distelfalter, *Vanessa cardui*, von dem auch Döcken erzählt, daß er in manchen Jahren in außerordentlicher Menge erscheint. Die Furcht der Landwirthe, daß die Schmetterlinge da, wo sie sich niederlassen, durch Erzeugung einer colossalen Masse Raupen Schlimmes an den Culturen stiften, ist unbegründet. Die Raupe nährt sich von der Distelpflanze oder auch von der Klette, der Nessel und Schafgarbe; nur den Artischoken (auch eine Distelart) kann sie schädlich werden.

— (Ungenirt.) Amtsrichter (zum Zeugen): „Das scheint mir aber nicht ganz wahr zu sein, was Sie mir da sagen!“ — Zeuge: „Was werten S', Herr Amtsrichter, daß's wahr ist!“

Aufgebot.

Die unbekanntten Erben und Rechtsnachfolger der am 19. Mai 1876 im Hospital St. Spiritus zu Stolp im Alter von 69 Jahren gestorbenen Albertine Charlotte Ger mann, einer Tochter der Unteroffizier Johann und Charlotte Florentine, geb. Blanc, Germann'schen Eheleute, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem **am 2. April 1880 Mittags 12 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Gerichtsrath Arndt anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls der Nachlaß der p. Ger mann den sich meldenden und legitimierten Erben und eventuell dem Fiskus mit den Folgen der §§. 834 ff. II., 18, Allg. Land-Rechts wird ausgeantwortet werden.
Stolp, den 17. Mai 1879.
3684 **Königliches Kreisgericht.**

Submission.

Die Lieferung von **Schreiner-, Glaser-, Fächer- und Aufstreicher-Arbeit** zum Bau der Turnhalle und der Schulabritte, sowie der **Cementverputz zum Abtrittsbau der Elementarschule an der Bleichstraße** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Samstag den 21. Juni Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Bedingungen, Massenberechnung und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung **Bleichstraße 33** in den Morgenstunden von **9 bis 12 Uhr** zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 16. Juni 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Feldpolizeiliche Aufforderung an die Obstbaumbesitzer der hiesigen Gemarkung.

Die Blutlaus, dieser gefährliche Feind der Obstkulturen, soll sich mit der eingetretenen wärmeren Witterung wieder vielfach an den Bäumen unserer Gemarkung zeigen. Es ergeht darum an die Obstbaumbesitzer die Aufforderung, **ungefäumt** und jedenfalls innerhalb **acht** Tagen ihre Bäume durchzusehen und die Nester des Ungeziefers unmittelbar mit den Händen oder rauhen Lumpen, Strohwischen oder Bürsten zu zerdrücken und zu zerstören und solches den ganzen Sommer hindurch fortzusetzen, bei Vermeidung gesetzlicher Bestrafung der Unterlassung.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 16. Juni 1879. J. B. Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 21. Juni Abends 8 Uhr:

Bal paré im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Besuch der „Bals parés“ ist nur gegen besondere **Einladungskarte** zulässig. Abonnements- und Curtax-Karten, sowie Réunionskarten geben keine Berechtigung zur Theilnahme an denselben, ebensowenig können schriftliche Gesuche um Einladungskarten für die „Bals parés“ berücksichtigt werden.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren etc.
H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranzplatz 1**, 1. Etage, neben der **Limbart'schen** Buchhandlung.
16678

Zur leichten und gefahrlosen Entfernung von

Hühneraugen, Ballen etc.

empfehlen sich **Th. Kirchner**, Taunusstraße 45, 1 Treppe rechts. Sprechstunde von 8—10 Uhr. 3248

Ich wohne von heute an

Adolphstraße 5, Parterre.

Sprechstunden von 9—10 und von 2—3 Uhr.
Wiesbaden, den 5. Juni 1879.

2745 **Dr. A. Pfeiffer**, pract. Arzt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe die noch vorräthigen **Elfenbein- und Hirschhorn-Waaren** unter dem Herstellungspreise, ebenso **Drehbänke, Werkzeuge, Laden-Einrichtungstücke, Tische mit Eichenholz gedrehten Füßen, Ausstellungs-Glastafeln, Vorräthe von Rohmaterial u. s. w.**

Der Ausverkauf dauert nur noch bis zum **1. Juli.**

Jean Geismar,

2773 **Taunusstraße 10.**

Die alleinige Niederlage der preisgekrönten

C. Müller'schen Kinderwagen

befindet sich bei **Aug. Hassler**, Sattler, Langgasse 38.
Solide Preise. — Garantie für Solidität. 1065

Ausgezeichnetes Lagerbier

aus der Actienbrauerei in Mainz, außer dem Hause der große Schoppen 10 Pfg., sowie **gutes Frühstück** empfiehlt

3664 **Wilh. Blicher**, Hirschgraben 4.

Feinsten Burgunder und Weinessig

(vorzügl. Essig- und Speise-Essig),

sowie **feinsten Tafelsens**, in Gläsern und Loß, aus der renommirten **Rheinischen Weinessig- und Senf-Fabrik** von **Th. Moskopf** in Fahr, empfiehlt

2678 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Prima vollaftige Orangen

empfehlen

Franz Blank. 8653

Schöne, frische Eier,

100 Stück 4 Mk. 45 Pfg., feinste **Landbutter** per Pfd. von 1 Mk. 10 Pfg. an, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

Fr. Heim, 3156 Ecke der Wellritz- und Hellmundstraße 29a.

Prima Kalbfleisch

per Pfund **50 Pf.** zu haben **Faulbrunnenstraße 6.** 14373
Zu kaufen gesucht eine gebrauchte **Fabrikglocke.** Näheres **Louisenstraße 4.** 3609

GROSSE goldene MEDAILLE
PRÄMIE
VON FR. 16,600



QUINA LAROCHE
ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein Elixir aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.
Er ist von angenehmen Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Mäßigkeit und allgemeine Koerperschwache, sowie gegen veraltetes Fieber, etc. angewandt worden.
Man verlange die Unterschrift
Paris, 22, rue Drouot.

Depot in Wiesbaden bei Apotheker
C. Schellenberg. 13

Zur Notiz.

Um mein **Möbellager** gänzlich zu räumen, verkaufe von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Eine rothe Plüschgarnitur, bestehend in 2 großen und 4 kleinen Sesseln und ein Sopha (Pompadour), eine Plüschgarnitur in braun, eine ditto in grün, eine grüne Damastgarnitur, eine braune Ripsgarnitur, ein Spiegelschrank, Kleiderschränke, Bücherschränke, ein Büffet mit Marmorplatte, ovale Tische, Secretäre, Schreibkommoden, Schreibtische, Kommoden, Consolschränken, vollständige Betten, alle Sorten Stühle, Spiegel, verschiedene Kanape's, Verticow, Waschkommoden, Nachttische, Küchenschränke, Comptoirstühle, nußbaumene Trumeau, Oberbetten und Kissen, Roßhaar- und Seegrasmatrizen, neue und gebrauchte Gegenstände u. w. 482

Ferd. Müller,

33 Schwalbacherstr. Schwalbacherstr. 33.

Frau Martini, 15 Manergasse 15,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Holz- und Polstermöbel, als:

1 nußb. Buffet mit weißer Marmorplatte, Spiegel- und Bücherschränke, Kaunize, nußb. und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeau, Nachttische und Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 40 vollständige Betten, nußb. und tannene Bettstellen, Roßhaar- und Seegras-Matrizen, 2 schöne Teppiche, 1 Gartenpflanze, 2 Eisschränke, 1 Patent-Ausziehtisch mit Löwenfüßen, verschiedene Garnituren, Sopha, Chaise longue, Schlafsofa und Sessel, alle Sorten Stühle, Porzellan, Betttücher, Servietten u. s. w.,

zu äußerst billigen Preisen. 3544

Dampfsägewerk

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen

C. Kausch

in Neunkirchen bei Saarbrücken. 381

Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

Pfand-Leih-Anstalt Schulgasse 9, Parterre,

leihen Geld in jeder Betragshöhe auf Werthfachen; auf Wunsch werden die Sachen geholt. Strengste Discretion. **Kr. Krause.**

Ein **Kastnofen**, fast wie neu, zu verkaufen
Blatterstraße 13c. 3626

Ein **zweispänniges Fuhrgeschirr** zu verkaufen
bei Sattler **Nagel**, Schulgasse 3. 3668

Ein **Pferd** zu verkaufen. Näheres Expedition. 3654

Hochstätte 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen, Papier, Guß und Eisen** zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände abgeholt. 3613

Joh. Markloff sen.

Ein **Primaner** ertheilt billig **Privatstunden**. Offerten sub M. S. 16 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3112

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen Mittags-tische zu billigem Preise gesucht **Nerostraße 2, 2 Tr. h.** 3021

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 6. 3545

Ein bestens empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle; dasselbe ist in der Küche und allen Haushaltungs-Geschäften erfahren. Näheres Mainzstraße 25. 2781

Für ein Fräulein wird eine Lehrstelle in einem guten Fuß- oder Kurzwaaren-Geschäft, womöglich mit Kost und Wohnung, gesucht. Offerten unter A. B. C. No. 3000 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3575

Personen, die gesucht werden:

Feine und geschickte Kleidermacherinnen finden dauernde Beschäftigung in einem feinen Geschäfte. Näh. Exped. 3630

Eine feinebürgerliche Köchin zum 1. Juli auf's Land gesucht. Zeugnisse sind mitzubringen. Näh. gr. Burgstraße 4, 1 Tr. h. Zu sprechen von 2 bis 4 Uhr. 3714

Ein starkes, williges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht **Langgasse 53, 2 Treppen hoch.** 3195

Ein Mädchen gesucht **Kirchgasse 12.** 3216

Ein Lehrling,

welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wird gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3633

Ein braver **Junge** kann unter günstigen Bedingungen die **Gipsgießerei** erlernen bei

Hermann Bouffier, Bildhauer. 3602

Ein anständiger **Junge** mit guten Schulkenntnissen kann als **Lehrling** eintreten.

Gustav Warnecke,
Optikus und Mechanikus. 18357

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zwei bis drei einfach möblirte Zimmer mit Küche werden auf 4-6 Wochen sofort zu miethen gesucht. Zu melden **Adelshaidstraße 8, eine Stiege hoch.** 3649

Mittelgroße Villa zu miethen gesucht. Preisangabe sub A. 26 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3230

Eine stille **Beamtenfamilie** sucht per 1. October eine abgeschlossene **Wohnung** von 3-4 Zimmern, Küche u. zu mäßigem Preise. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffer F. M. befördert die Exped. d. Bl. 3585

Ein älteres, kinderloses Ehepaar sucht eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör im **Nerenthal** oder in der **Elisabethenstraße**. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer A. B. 66 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3553

Ein geb. Fräulein wünscht in einer kleinen Familie einige Zeit **Kost und Logis**. Gef. Offerten durch die Expedition d. Bl. erbeten. 3557

Angebote:

- Adelheidstraße 9, Hth., ein möbl. Zimmer zu verm. 193
 Adelheidstraße 21, Sonnenseite, ist eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Mansarden, Keller, Kohlen- und Holzraum, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers, an stille Einwohner auf 1. October zu vermieten. Jeden Tag von 11 bis 1 Uhr ist die Wohnung einzusehen. Näheres im Hause selbst. 1677
- Adelheidstraße 26 ist die Parterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 3022
- Adlerstraße 18 ist der 2. Stock auf 1. Juli zu verm. 17809
- Adlerstraße 45 ist der erste Stock, aus 3 Zimmern mit Zubehör, der 2. und 3. Stock, aus je 4 und 5 Zimmern mit Küche und Zubehör bestehend, auch getheilt, gleich oder später zu vermieten. Ferner sind im Hinterhause einige Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten. Am Garten kann Theil genommen werden. Auf ruhige Mieter wird gesehen. Näheres im Hause, sowie Louisenstraße 18, Bel-Etage. 1020
- Adlerstraße 50 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Hrn. Schäfer. 1366
- Adolphsallee 3 ist die 2. Etage zu vermieten. 15724
- Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 18452
- Adolphsallee 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern, einer Küche nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 2024
- Adolphsallee 10 ist eine Wohnung mit Balkon zu vermieten. Näheres Eingang der Herrngartenstraße 17, Parterre. 2346
- Adolphsallee 13 im Hinterhause sind zwei freundliche Zimmer nebst Küche auf 1. September oder früher an stille Leute zu vermieten. Bescheid im Vorderhaus Part. 3419
- Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. F. a. h. 13777
- Adolphstraße 4 ist der dritte Stock zu vermieten. 17314
- Adolphstraße 8 ist im Hinterhaus eine Wohnung an stille Leute zu vermieten. 1968
- Albrechtstraße 1b, Ecke der Adolphsallee, ist eine große, elegante Wohnung, die 2. Etage mit Salon, 8 Zimmern, Balkon und allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten; auch ist daselbst eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2173
- Albrechtstraße 2a ist der 2. und 3. Stock, bestehend aus je 7 Zimmern mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten; auch kann der 3. Stock sofort abgegeben werden. Näheres Adolphstraße 12, Parterre. 3264
- Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253
- Albrechtstraße 4a ist eine Wohnung (1. Stock), bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre daselbst. 16777
- Bahnhofstraße 8 ist die neu hergerichtete Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 1972
- Bahnhofstraße 9 ist ein Zimmer zu vermieten. 16150
- Bahnhofstraße 12 ist zum 1. Juli d. Js., auch früher, eine schöne, große Wohnung von 7 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 16529
- Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 15 im Laden. 18455
- Bleichstraße 16, 3. Etage, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 114
- Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 18456
- Bleichstraße 29 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 1816
- Dogheimerstraße 11 zwei Zimmer (neu) zu verm. 2440

- Große Burgstraße 2 (Ecke der Wilhelmstraße) ist die 3. Etage zu vermieten. 1017
- Dogheimerstraße 11, 2 St. h., ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost vom 1. Juli an zu verm. 3566
- Dogheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 2166
- Elisabethenstraße 6, Parterre, ist eine möblierte, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf längere Zeit zu vermieten. 2242

- Emserstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus großem Salon, fünf Zimmern, zwei Mansardzimmern nebst Zubehör und Garten, auf Wunsch mit Stallung, sogleich zu vermieten. 14458
- Emserstraße 13a ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 14577
- Emserstraße 19a ist der zweite und dritte Stock im Ganzen oder getheilt zum 1. October zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 5 bei W. Weingard. 3467
- Emserstraße 24b (Neubau) sind 2 herrschaftliche Wohnungen von je 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör; im „alten Hause“ eine Parterre-Wohnung von 2 und eine Frontpiz-Wohnung von 3 Zimmern u. per 1. Juli c. zu verm. 3270
- Emserstraße 28 sind 2 Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung, das eine sogleich, das andere auf den 1. Juli zu vermieten. 16765
- Emserstraße 29a ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern u. sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 1203
- Emserstraße 31 eine kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 18459
- Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. Juli eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. 18318

Frankfurterstrasse 5

ist die möblierte Bel-Etage, sowie eine kleine, möblierte Wohnung von 3 Zimmern im Nebenhaus vom 15. Mai ab an ruhige Mieter zu vermieten. Der schattige Garten kann nach Wunsch benutzt werden. 17505

Frankfurterstraße 5b

- sind 2 St. von je 5 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, auf Verlangen mit Möbel, zu vermieten, sodann ebendasselbst ein schön möbliertes Zimmer für sich. 2784
- Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24. 18460
- Friedrichstraße 5c sind 2 Wohnungen von 3 oder 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. h. 1119
- Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör (3 Stiegen hoch), ganz oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 16810
- Friedrichstraße 29 ist die comfortable Bel-Etage von 7 Zimmern und Küche, mit Gas- und Wasserleitung nebst allem sonstigen Zubehör per 1. October zu vermieten. Näheres Parterre daselbst. 3510
- Friedrichstraße 30, Hth., eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf gleich zu verm. 18461
- Friedrichstraße 39 ist im 1. Stockwerk ein Logis von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17780
- Geisbergstraße 8 ist ein Zimmer mit Cabinet möbliert zu vermieten. 1941
- Geisbergstraße 11, 1 Tr., ist eine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, Cabinet mit Küche, sofort zu vermieten. 3492
- Geisbergstraße 16 ist eine kleine Wohnung zu verm. 1705
- Geisbergstraße 16a ist die elegante Bel-Etage, Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Sou terrain oder Dienstags und Freitags von 10—11 und von 3—5 Uhr in der Wohnung. Louis Had, Nerothal 6. 3189
- Geisbergstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten. Goldgasse 8, Hinterhaus, eine kleine Wohnung zu verm. 1707
- Goldgasse 13 ist ein einfach möbl. Stübchen zu verm. 3436
- Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Selenenstraße 2a sind 2 schöne, große Parterrezimmer per 1. August unmöblirt zu verm. Näh. im Laden daselbst. 2382

Selenenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16763

Selenenstraße 22 sind 2 Wohnung. u. 1 Werkstätte z. v. 18014

Hellmundstraße 7a ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. 16861

Hellmundstraße 21a sind mehrere größere Wohnungen zu vermieten und jetzt oder später beziehbar. 3225

Hermannstraße 1, 2 Stiegen hoch, ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 1706

Ecke der Jahn- und Wörthstraße, gleich bei der Mittelschule in der Rheinstraße, sind zwei Logis von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 16803

Jahnstraße 10, nahe der Rheinstraße, ein möbl. Parterrezimmer nebst Schlafcabinet zu vermieten. 3622

Jahnstraße 16 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18311

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 18463

Karlstraße 3, 2 St. h., sind 2 eventuell auch 3 freundliche Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2527

Karlstraße 21 sind mehrere Wohnungen sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1135

Karlstraße 21 sind 2 schön möblirte Zimmer zu verm. 463

Karlstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 16707

Karlstraße 30 zu vermieten: Der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör; einzusehen Mittwochs und Samstags von 3—4 Uhr. N. Wilhelmstraße 32, P. 17280

Karlstraße 42 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11 Uhr an. 2124

Karlstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 1c, Parterre, oder Taunusstraße 9, Parterre rechts. 3426

Kirchgasse 6 sind 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit Glasabschluß versehen, zu vermieten. 107

Kirchgasse 8, vis-à-vis dem neuen Nonnenhof, ist eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche zc., auf 1. October zu vermieten. 2856

Langgasse 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 400

Langgasse 40 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 3579

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst täglich um 11 Uhr. 920

Leberberg 5, Villa „Albion“, ist das möbl. Parterre zusammen oder einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 3562

Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch, ist die Eck-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 418

Lehrstraße 19, Hochparterre, vis-à-vis der Kirche, ist Aussicht und guter Luft an einen soliden Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. 3449

Louisenplatz 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 18066

Ludwigstraße 7, Dachlogis, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 18066

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf gleich zu verm. 18464

Marktstraße 38 ist ein kleines Dachlogis zu verm. 2987

Michelsberg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14364

Michelsberg 20 ist auf 1. Juli eine Mansard-Wohnung zu vermieten. 2886

Morixstraße 6, 2. Etage links, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 2747

Morixstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 18465

Morixstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit 7 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Bügelzimmer, 3 Mansarden, Keller zc., zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Scholz, Marktplatz 3. 617

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11108

Mühlgasse 7 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, auf 1. October zu vermieten. Näheres Langgasse 11, Hinterhaus. 999

Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, Waschtische und Bleichplatz, auf gleich zu vermieten. 99

Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 18466

Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 17069

Nerostraße 42 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 2894

Nerothal 7 ist die möblirte Bel-Etage mit und ohne Küche oder Pension zu vermieten. 960

Neugasse 3, 2. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18289

Nicolasstraße 7 sind mehrere Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Näheres daselbst. 3390

Nicolasstraße 12 ist die Bel-Etage sofort zu verm. 16551

Nicolasstraße 13 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause Parterre. 3642

Nicolasstraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Wohnung ebener Erde, 6 Zimmer, Küche, Mansarde zc., auf 1. October zu vermieten. 3551

Oranienstraße 2, 1 St. h., 1 o. 2 möbl. Zimmer zu verm. 3550

Oranienstraße 6 Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sogleich oder 1. October zu vermieten. 413

Oranienstraße 14 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder 1. August zu vermieten. 2050

Oranienstraße 19, Hth., 1 St., ein möbl. Zimmer zu v. 3103

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche mit Speisekammer zc., Gas und Wasser auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 3318

Oranienstraße 23 ist eine Hinterhaus-Wohnung von drei Zimmern und Zubehör an stille Leute zu vermieten. 2957

Oranienstraße 23 ist ein Zimmer mit Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 2958

Oranienstraße 27 sind im Vorderhaus 2 schöne, abgeschlossene Wohnungen, die eine in der Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche und die andere im 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause bei C. Schramm. 1514

Parkstraße 2a ist die elegante Parterre-Wohnung auf den 1. October anderweit zu vermieten. 2501

Querstrasse 1 ist die möblirte Bel-Etage mit eingerichteter Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 2608

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf gleich oder später unmöblirt zu vermieten. Näh. daselbst. 18467

Rheinbahnstraße 4 im 3. Stock ein Salon und 1 auch 2 Zimmer mit Balkon nebst Zubehör auf gleich zu verm. 2335

Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, zu verm. Näh. 3 St. h. 2435

Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige kinderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 18469

Rheinstraße 5 ist ein Parterrezimmer und 1—3 Zimmer möblirt zu vermieten. Näheres 2. Etage. 18470

Rheinstraße 14 wird zum 1. Juli d. Jz. die Bel-Etage frei. Auskunft wird erteilt ebendasselbst. 1678

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338
Rheinstraße 33 sind von 1. Juli ab möblierte Zimmer zu vermieten. 2660

Wohnung

Rheinstraße 40, Bel-Etage, 5 schöne Zimmer, 3 Mansarden, Keller u., zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres im Hause. 3591
Rheinstraße 72 ist die 2. Etage, bestehend in 5 Zimmern mit Balkon, mit Mansard-Wohnung, Kammern und allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 2043
Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Parterre links. 13285
Saalgasse 34 ist ein Logis auf gleich zu vermieten. 947
Schachtstraße 14 ist ein gut möbliertes Zimmer, Parterre, billig an einen Herrn zu vermieten. 3414
Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 18473
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16795
Kl. Schwalbacherstraße 2 ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern auf den 1. Juli zu vermieten. 426
Sonnenbergerstraße 3 eine größere möblierte Wohnung, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 2727

Sonnenbergerstrasse

ist die möblierte **Villa No. 11**, ganz in der Nähe des Kurhauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Kurhause gelegen (obere Villa), ist die herrschaftlich möblierte Bel-Etage mit Zubehör anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2799
Steingasse 15 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3423
Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock auf gleich zu vermieten. 13948
Stiftstraße 11 (Bel-Etage) sind 2 abgeschlossene, gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 3481
Stiftstraße 14a eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör; ferner im 2. Stock 2-3 möbl. Zimmer nebst Küche; auch einzel. Hinter dem Haus Garten. 3751
Stiftstraße 15 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 16912

Taunusstrasse 7

elegant möblierte Bel-Etage, ganz oder getheilt, zu verm. 2120

Taunusstrasse 9

ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 3493

Taunusstraße 28, Bel-Etage,

6 Zimmer mit Balkon, 1 Cabinet, 3 Mansarden und allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Die Wohnung kann auch früher bezogen werden. 2994
Taunusstraße 28, d. St. links, ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 3079
Taunusstraße 57 sind auf gleich zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18474
Victoriastraße 3 ist zum 1. Juli d. Js. die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Veranda, Küche u., zu vermieten. Näh. Rheinstraße 14, eine Treppe hoch. 1679
Walramstraße 11 zwei Wohnungen sogleich zu verm. 2347
Webergasse 6 sind im 1. Stock links schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16116

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 18475
Weilstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres Weilstraße 6. 403

Wellrißstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise zu vermieten. 12777

Wellrißstraße 20, 2. Stock rechts, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2590

Wellrißstraße 38 sind 2 Mansard-Wohnungen, bestehend aus je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei G. Kalb, Wellrißstraße 31. 484

Wellrißstraße 44 ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer enthaltend, zu vermieten. 3607

Wilhelmshöhe 1, n. d. Leberberg, ist die möblierte Bel-Etage mit Küche oder Pension vom 20. Juni an, sowie zwei möblierte Hochparterre-Zimmer sofort zu verm. 3015

Wilhelmstraße 5 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, mittelst Eingang vom Wilhelmplatz, zu vermieten. (Einzusehen Vormittags.) 3418

Wilhelmstraße 18 ist die unmöblierte Bel-Etage von fünf Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu verm. 2114

Im **Nerothal** ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wellrißstraße 31 im 1. Stock. 18476

In meinem Hause **rechts an der Schiersteiner Chaussee** ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. W. Fischer, Wörthstraße 10. 14514

Eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten nebst Gartenbenutzung in einem schön gelegenen Landhaus zu vermieten. Näh. Exped. 16275

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 11, Hth., Part. 17573

Hof Geisberg sind möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten. 730

Neben den Curanlagen ist eine sehr freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Expedition. 3433

Die seit Jahren von Frau Obrist Neumann bewohnte Bel-Etage ist auf 1. October anderweit zu vermieten. J. Herz, Helenestraße 20. 3442

Zwei elegant möblierte Zimmer sind an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Louiseplatz 3, Bel-Etage. 632

In dem Landhause **Dambachthal 10** ist die zweite Etage bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näheres Dambachthal 8, Parterre. 16228

Gegenüber der Trinkhalle

und dem Musikzelt, Saalgasse 36,

ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auch Garten zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 1699

In dem Landhause **Frankfurterstraße 7** (Eingang Humboldtstraße 1a) mit großem, schattigem Garten ist das Parterre, bestehend aus 5 Zimmern und Badezimmer nebst Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres bei Commissionär Falter, Wilhelmstraße 40. 2028

Eine Frontspitz-Wohnung ist zu vermieten n. Karlstraße 4. 2205

Zwei hübsch möblierte Zimmer, nahe der Promenade, zu vermieten Friedrichstraße 6, Bel-Etage. 2256

Elegante Hochparterre-Wohnung, 10 Zimmer mit allem Zubehör, Garten, Veranda, auf Wunsch auch Stallung u., nahe dem Kurhaus, vom October an zu vermieten; eignet sich sehr zum Wiedervermieten. Näh. Rosenstraße 3. 2361

Elegant möblirte Wohnungen, nächst dem Curhaus, auf Wunsch Pension zu mäßigen Preisen. N. Exp. 2830

Zu vermieten in einer großen Villa für kürzere oder längere Zeit eine oder zwei möblirte Etagen. Auskunft ertheilt Banquier **Martin Wiener**, Wiesbaden, Taunusstr. 9.

An der Bierstadter Chaussee, in der Nähe der Curanlagen, gesundeste Luft, schönste Aussicht auf den Taunus und Rhein, ist in einer Villa mit Parkanlagen ein Hochparterre oder Bel-Etage, auf Wunsch mit Stallung, zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 1d, 1. Stoc. 3003

Ein möblirtes Zimmer mit Ioder ohne Kost ist auf 1. Juli zu vermieten Kirchgasse 8, 2 Stiegen hoch. 3058

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Keller, Holzstall, Waschküche, Trockenspeicher sofort oder später Nerostraße 11 zu vermieten. 2633

Zu vermieten möblirte Bel-Etage mit Küche im Landhaus Mainzerstraße 3. 1152

Möblirte Zimmer zum 1. Juli zu vermieten Wellritzestraße 20, 2 Treppen links. 3494

Ein kl. möbl. Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 8. 3495

Herrsch. behör, an 1 od. 2 Damen bil. z. verm. N. Exp. 3546

Zwei fr. möblirte Parterre-Zimmer mit Gartenbenutzung sind Siiftstraße 4 zu vermieten. 3577

Eine möblirte Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und eingerichteter Küche, ist vom 1. Juli an zu vermieten Querstraße 1, Parterre. 3579

Schön möblirte Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Instrument, Taunusstraße 7, 2 Treppen rechts. 3647

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblirte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 427

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3, sind 2 bis 3 möblirte Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im 2. Stoc zu vermieten. 3502

Ein auch zwei möblirte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

Eine fein möbl. Stube zu verm. Häfnergasse 10, 1. Etage. 3439

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Eine möblirte Wohnung mit allen Bequemlichkeiten und mit oder ohne Pension, in der Nähe des Waldes, ist zu vermieten. Näh. bei M. Foreit, Taunusstraße 7. 3477

Villa zu vermieten, auch getheilt, möblirt auch unmöblirt, Wiesbadener Chaussee 7 bei Mosbach. 18258

Frankfurt a. M.

Ostendstraße 3, neben der Promenade, ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör, Garten-Antheil u. zu vermieten. Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe des neuen Oberlandesgerichtes. 3158

Bockenheim, Schloßstraße 56, einige Minuten von der Warte entfernt, im schönsten Theile der Stadt, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör preiswürdig an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei dem Besizer. (M.-No. 13864.) 14

Kleine Burgstraße ist ein Laden zu vermieten. Näh. Exp. 18479

Schwalbacherstraße 33 sind die Laden-Räumlichkeiten nebst Wohnung, sowie ein Dachlogis im Hinterbau zu verm. 17074

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 18489

Laden, ein geräumiger, zu vermieten. Näheres im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 3186
Ein großer **Weinkeller** zu vermieten. Näh. Exped. 18478
Keller mit Schrotgang zu vermieten. Näh. Exped. 1468
Rheinstraße 5 ist **Stallung**, Remise u. zu vermieten. 15736
Herren find. b. einf. möbl. Zim. m. g. Pens. Bleichstr. 19, 2 St. 2386
18852

Wiesbaden.

Privat-Hotel „Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Curpark.
Herrsch. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Eine junge Dame aus guter Familie findet freundlichste Aufnahme und billige Pension. Nähere Auskunft ertheilt Fr. Fuchs im „Europäischen Hof“. 3666

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

18. Juni.

Geboren: Am 17. Juni, dem Schühmacher Johann Diez e. L., N. Sifette. — Am 17. Juni, dem Landwirth Theodor Schweigguth e. S., R. Friedrich. — Am 16. Juni, dem Zimmergesellen Martin Klös e. S., R. Carl Jacob Mariin. — Am 18. Juni, dem Fuhrknecht Christian Krämer e. S.

Aufgehoben: Der Königl. Regierungs-Secretariats-Assistent Philipp Reinhard Pfeifer von hier, wohnh. dahier, und Anna Franziska Bächer von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 17. Juni, Barbara Sophie Helene, L. des Kaufmanns Wilhelm Sachs zu Nürnberg, alt 6 M. 11 T. — Am 17. Juni, Friedrich, S. des Landwirths Theodor Schweigguth, alt 5 St.

Königliches Standesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 9 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 1/2 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, kl. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 20 Min., Wochentage Morgens 5 1/2 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Juni 1879.)

Adler: Bartels, Hr. Kfm., Köln. Arnds, Hr. Kfm., Ruhrort. Rathgeber, Hr. Kfm., Köln. Sulzenbacher, Hr. Advocat Dr. m. Fr., Hall. Preuss. Fr. Amstrath, Berlin. v. Runckel, Fr., Landsberg. Hecht, Hr. Kfm., Aachen. v. Waldstein, Hr. Offizier, Carlsruhe. Wiesand, Hr. Assessor, Chemnitz. Herzbach, Hr. Kfm., Köln. Wredé, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Greiffenberg. Burman, Hr. Notar m. Fr., Stockholm. Weibezahn, Hr. Kfm., Fischbeck. Monach, Hr. Kfm., Berlin. Frank, Hr. Kfm., Crefeld. — **Bären:** Lechla, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Dresden. v. Wartenberg, Hr. Obristlieut., Ludwigsalust. Steinhäuser, Hr. Kfm., Arnstadt. Kramer, Hr. Ingen., Bingen. — **Beau-Site:** Burg, Hr. Banquier m. Fam. u. Bed., Essen. — **Blocksches Haus:** Bressler, Hr., Utrecht. — **Zwei Bücke:** Wolfart, Frl., Berlin. Schupparadt, Hr. Bürgermeister, Feuchtwangen. — **Cölnischer Hof:** Buch, Hr., Australien. — **Engel:** Peters, Hr. Gutsbes., Jarrenwich. Hansen, Fr., Jarrenwich. Grothusen, Frl., Jarrenwich. Forstner v. Dambenois, Fr. Freifrau, Weinheim. Freyer, Hr., Leipzig. Büttner, Hr. Amtmann, Paderborn. — **Englischer Hof:** Gembarzewsky, Hr. Dr. med. m. Fr., Lemberg. Türcke, Fr. Amstrath m. Tochter u. Enkelin, Frenz. Booz, Hr. Kfm., Warschau. Witte, Hr. Königl. Oberförster, Gross-Schönebeck. — **Einhorn:** Klein, Hr. Kfm., Augsburg. Bleines, Hr. Kfm., Elberfeld. Katz, Hr. Kfm., Bielefeld. Kalteyer, Hr. Mühlenbes., Miehlen. Sauer, Hr. Kfm., Heilbronn. Grätzer, Hr. Kfm., Berlin. Lange, Hr. Secretär, Berlin. Christoph, Hr., Berlin. Kende, Hr. Kfm., Idstein. Weil, Hr. Kfm., Schinklingsfeld. Sparfeld, Hr. Rent., Berlin. Wendel, Hr. Kfm., Köln. Conrad, Fr. Rent., Berlin. Becher, Fr. Rent., Berlin. Hertel, Fr. Rent., Berlin. Verand, Fr., Bingerbrück. Reinhard, Fr., Saarbrücken. — **Europäischer Hof:** Goldmann, Hr. Kfm., Fürth. Weber, Fr., Hamburg. Schmidt-Polex, Hr., Frankfurt. Krumhauer, Fr. Steuerrath m. Bed., Magdeburg. — **Grand Hotel** (Schützenhof-

Bilder): Bosarde, Hr., Lüttich. Bosarde, Fr., Lüttich. — **Grüner Wald:** Schweitzer, Hr. m. Fr., Ludwigsburg. Hamburgsin, Hr. m. Fr., Châtelet. Schröder, Hr. Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. Roth, Hr. Kfm., Lenskirch. Wild, Hr. Kfm., Idar. Krause, Hr. cand. med., Berlin. Krause, Fr. Dr., Berlin. Krause, Frl., Berlin. Kalbfuss, Hr. Kfm., Heidenheim. Trittier, Hr. Dr. med., Paris. — **Vier Jahreszeiten:** Frederichsen, Fr. m. Nichte, Petersburg. — **Goldene Kette:** Böhm, Hr., Raidelbach. Düvel, Hr., Baltimore. Walch, Fr., Oberingelheim. — **Goldene Krone:** Katzenstein, Hr. Kfm., Eschwege. — **Weisse Lilien:** Neeser, Hr. Rent., Würzburg. Eckhardt, Hr. Postsecretär, Rotenburg. — **Nassauer Hof:** von Neumann-Hanseberg, Fr. m. Bed., Hanseberg. Leppert, Frl., Berlin. (Sahnheim, Hr. Commerzienrath, Berlin. — **Motel du Nord:** Sachsee, Hr. m. Fr., Schlesien. Sträder, Fr., Amsterdam. Hüttenheim, Fr., Hilchenbach. Lunlop, Hr. m. Fr., London. — **Alter Nonnenhof:** Schirmer, Hr., Erfurt. Meyen, Fr., Neuhof. Würzburger, Hr. Kfm., Camberg. Plücker, Hr. Kfm., Wald. Schraudenbach, Hr. Kfm., Hadamar. — **Rhein-Hotel:** Scott, Fr., England. Glossopp, Hr. m. Fr., England. Sauthern, Hr., England. Donathi, Hr., Hamburg. Scott, Hr., England. Stoppord, Frl., England. Tetterade, Hr., Amsterdam. van Hatten, Hr., Amsterdam. v. Duprenz, Hr., Apeldoorn. Strützki, Hr. Kreisgerichtsrath m. Fr., Berlin. Leddihn, Hr. m. Fr. u. Schwester, Berlin. Rolfing, Hr. m. Fam., Hamburg. Persiehl, Hr., Hamburg. Stoppord, Hr. Esqu., England. Dixon, Hr. m. Fr., England. Persiehl, Frl., Hamburg. — **Rose:** Kockum, Frl. Rent., Gothenburg. Rabeling, Hr. Kfm. m. Fr., Oldenburg. Luis, Hr. Kfm. m. Fr., Dundee. Heerwood, Hr. m. Fr., London. — **Weisses Ross:** Bressler, Fr. Major, Hersfeld. Goldschmidt, Hr., Eisenach. Braun, Frl., Hersfeld. Noll, Hr., Hersfeld. Engelhardt, Fr., Hersfeld. — **Spiegel:** Goeker, Hr. Geh. Baurath m. Tochter, Höxter. Hochstein, Hr. m. Fr., Leipzig. Paul, Hr. m. Fr., Magdeburg. v. Maderny, Hr., Würzburg. Wonster, Hr., Colgenstein. Wigand, Hr., Rasselhof. Zimmer, Hr., Niederschüttlau. Kern, Hr., Kirchhausen. Plücker, Fr., Frankfurt. — **Taanus-Hotel:** Detmering, Hr., Schwerin. Kempf, Hr. Dr. m. Fr., Frankfurt. — **Hotel Trinthammer:** Braake, Hr., München. — **Hotel Victoria:** Dethleffsen, Hr. Kfm. m. Fr., Flensburg. Carmel, Hr. Notar m. Fr., Douglas. Coster, Hr. m. Fam., Haag. — **Hotel Vogel:** Rüsich, Hr. Amtmann, Nastätten. Schöther, Hr. Kfm., Elberfeld. Uellenberg, Hr. Baumeister, Elberfeld. Aerldouth, Hr. Kfm., Bethlehem. Bohley, Hr., Eifel-Münster.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 18. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Rinten).	329,44	330,27	332,07	330,59
Thermometer (Reaumur).	10,0	15,0	10,0	11,66
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,76	4,32	4,62	4,56
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	60,9	97,5	86,13
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Niederschlag	N. Regen.	Wm. Reg.	Wm. u. Rg.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	—	—	119,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 19. Juni. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Safer 15 Mk. bis 16 Mk., Stroh 3 Mk. 60 Pf. bis 5 Mk., Heu 4 Mk. 80 Pf. bis 5 Mk. 40 Pf.

Frankfurt a. M., 18. Juni 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. - Stücke	— Nm. — Pf.	—	
Dulaten	9 54-59	Amsterdam	169,95 B. 55 G.
20 Fres. - Stücke	16 19-23	London	20,475 B. 440 G.
Sovereigns	20 37-42	Paris	80,95-81-80,95 b.
Imperiales	16 70-75	Wien	175,90 B. 174,90 G.
Dollars in Gold	4 20-23	Frankfurter Bank-Disconto	3.
		Reichsbank-Disconto	3.

Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(32. Fortsetzung.)

Weiter las Maria nicht, es war genug; dies mußte sie erleben! Er, Siegbert, handelt so! So kann er schreiben! und dies in derselben Stunde, in welcher er Worte der Liebe an sie richtet. Ein bitteres Lachen, ein Lachen des Hohnes über ihre Verblendung brach sich Bahn, sie erschreckt selbst davor, ja, so ist es! Zeigt nur mit Fingern auf die Comtesse Waldheim, nennt sie mit dem Namen, der brennt bis in die Seele! Sie hat sich ja selbst in den Staub gezogen, sie verdiente die Verachtung; Ekel erfaßte sie, Ekel vor ihm, vor dem Vater, vor der ganzen Welt, am meisten aber vor

sich selbst. Alles ist falsch, hinter der gleichnerischen Schönheit lauert Verrath, und Untreue ist das Lösungswort der Welt. Und sie, sie erntet nur, was sie gesät hat, Walter hat Recht, sie hat verdient, daß Der, dem sie vertraute, sie in den Staub zieht und wagt, ihr die Schande zu bieten! O Walter, Walter! Ein namenloses Weh durchzieht ihre Brust! Was ist alles andere Leid gegen die Folterqual des Gedankens an ihn! Und dabei kein Trost, nicht einmal der, daß die Liebe sie irregeleitet hat. Nicht stolz kann sie sich erheben und sagen: die Liebe entzündigt, sie heiligt den Irrthum und versöhnt, ja tilgt die Schuld! Sie hat nicht aus Liebe geirrt! Sie ließ sich bezaubern von den Schlangenbitten und sagte: die Ehre verlangt, daß ich den Bann festhalte! — Die Ehre! — Sie findet Schmach und Schande!

So traf Graf Waldheim zurückkehrend seine Tochter.

„Lesen Sie!“ Mit diesen Worten reichte sie ihm die Briefe.

Er errieth den Inhalt und war bestürzt.

Nun wußte sie Alles, mit einem Schlage, was er nur allmählig beibringen sollte. Er sah sie forschend an, er konnte nicht klug werden aus ihrem Gesichte. Wohl war sie bleich, und ihre Hand zitterte, als sie ihm die Blätter reichte, aber keine Miene verrieth, was in ihr vorging, ihm dünkte, sie nähme die Sache leichter, als er erwarten konnte. Er machte ihr keine Vorwürfe über das Deffnen des Briefes, und sie entschuldigte sich nicht. Er las die Blätter beim Scheine der Lampe, welche jetzt ein Diener gebracht hatte, legte sie dann auf den Tisch, und sagte: „Nun, Maria, was ist da zu ändern? Ich wußte Alles, und finde es natürlich, ich bin zufrieden.“

„Vater,“ rief das Mädchen, „und das sagen Sie mir, Ihrer Tochter!“

„Sei kein Kind, Maria,“ entgegnete er kalt, „und nehme die Sache, wie sie ist. Du selbst mußt ja dieses Ende vorhersehen, und konntest kaum an ein anderes denken, Du wolltest ja nicht, daß der Prinz Deinetwegen seine Ansprüche aufgebe, und darum rieth ich zu dieser standesgemäßen Verbindung.“

„Und Sie konnten dies thun, ohne nur ein Wort davon zu sagen? Ich fasse es nicht, warum, warum?“

„Muß ich Dir denn noch einmal erklären, daß der Prinz Pflichten hat, denen wir uns nicht entgegenstellen dürfen?“

„Ich weiß dies, und fragte nicht darnach, ich will wissen, warum Sie mir verheimlichen, daß Prinz Siegbert eine ebenbürtige Ehe einzugehen beabsichtige?“ sagte Maria kalt, mit fast gebieterischem Tone, „warum Sie mich in seinen Arm stießen, warum Sie das schöne Spiel mit mir spielten? Ich will wissen, ob es wahr ist,“ und sie trat ganz nahe zu ihm, und faßte krampfhaft seinen Arm, „was der Prinz in seinem Briefe nur zu deutlich sagt, daß Graf Waldheim seine Tochter zur Geliebten des Fürsten machen will!“

Ihre Worte lauteten tonlos, heiser, als ob ihre Lippen versagten, sie auszusprechen. Der Graf wich zurück. Er verstand, er hatte sich verrechnet, aber er gab noch nichts für verloren auf. „Kind,“ sagte er, mit einem halb mitleidigen, halb spottenden Lächeln. „Du siehst die Sache sehr sonderbar an, hast Du denn den Brief des Prinzen noch nicht gelesen oder nicht verstanden? Er liebt Dich wie sonst, Du wirst ihm immer die Nächste sein, was liegt daran, ob Du den Titel Fürstin trägst oder nicht, Du wirst doch mit ihm herrschen, ihn, den Schwachen, wirst Du lenken! Sei vernünftig, und sieh' Alles im rechten Lichte an. — Derartige Verbindungen sind an den Höfen nichts Außergewöhnliches, die Politik fordert Opfer, das Herz will aber dennoch sein Recht!“

„Halten Sie ein, Graf Waldheim!“ rief Maria, „kennen Sie Ihre Tochter nicht besser? Ist diese so tief gesunken, daß ihr Vater eine Sprache mit ihr zu reden wagen darf, die ihn erröthen machen sollte? Ist dies die vielgepriesene Ehre der Waldheim, daß, um ihrem Ehrgeiz zu fröhnen, der Vater die eigene Tochter verkauft? — Ja, verkauft! Und hätte ich den Prinzen geliebt wie mein Leben, wie meine Seligkeit, würde mein Herz brechen unter dem Leide, wie es jetzt bricht unter der Schmach, ich würde mich von ihm losreißen, vertilgen, was mich je an ihn mahnen könnte und seinen Namen mit dem der Waldheim verfluchen. Ja, ich bin eine Waldheim, und ich schäme mich dessen, ich werfe den Namen von mir, möge mein Vater vergessen, daß er eine Tochter hatte!

Möge er nicht versuchen, mich zurückzuhalten, ich suche den Tod nicht, o nein, ein ganzes Meer kann den Flecken nicht wegwaschen, die Schmach nicht tilgen, die mich brandmarkt, das Leben muß süßnen, nicht der Tod. — Aber der leiseste Versuch, mich zurückzuhalten, möchte Graf Waldheim schwer zu büßen haben, in die ganze Welt würde ich hinausrufen, was er unter der Ehre seines Hauses versteht, und die Welt selbst, seine Welt, würde richten, verdammen!"

"Maria, Tochter! halt ein!" rief der Graf außer sich.

"Tochter! nenne den Namen nicht, vergiß, daß Du eine Tochter hast, wie ich vergessen will, daß ich den Vater nenne, den ich verdammen muß." (Fortsetzung folgt.)

Deutsche Auswanderung und deutsche Colonien. *)

Bekanntlich ist in keinem anderen Lande Europas die Auswanderung so stark als in Deutschland. Selbstverständlich muß diese Thatsache ihre guten Gründe haben. Fraglich ist nur, ob sie auch von Nutzen ist, und zwar einmal für die Gehenden und zum andernmal für die Zurückbleibenden. Was die Gehenden, die Auswanderer, die Heimathsmüden betrifft, so haben Diejenigen, welche nach den Vereinigten Staaten auswandern, ihren Zweck, nämlich die Verbesserung ihrer socialen Stellung, im Großen und Ganzen erreicht. Nach dieser Seite hin kann der Nutzen der starken Auswanderung also nicht bestritten werden.

Anderer und weniger einfach liegt die Sache für die Zurückbleibenden, für das deutsche Vaterland. Hier befinden sich die Interessen im scheinbar unversöhnlichen Widerstreit. Es gibt Gründe, welche die Auswanderung verbieten und wieder andere, welche sie gebieten. Zu den ersteren Gründen gehören diejenigen, welche der Volkswirtschaft und der politischen und militärischen Machtstellung Deutschlands entlehnt sind. Volkswirtschaftlich ist es ein ungeheurer Ausfall, daß unser Vaterland in den Jahren von 1821 bis 1875 über 3 1/2 Millionen Menschen, also ebensoviel producirende und consumirende Kräfte, sowie den colossalen Geldebetrag verlor, welcher durch die Kosten der physischen und geistigen Erziehung dieser 3 Millionen, sowie durch die Mitnahme ihres Vermögens repräsentirt wird. Politisch und militärisch fällt die Auswanderung einer so großen Zahl gerade der jungen und energievollsten Personen ebenfalls nachtheilig in die Waagschale, weil die Machtstellung eines Staates von der Zahl und der Energie seiner Bewohner abhängt. Der Verlust von 3 1/2 Millionen Menschen ist im Effecte ungefähr gleich dem Verluste einer guten Provinz.

Diesen Gründen stehen folgende Gründe für die Auswanderung entgegen: Deutschland litt und leidet unter gewissen Gesichtspunkten offenbar an Ueberbevölkerung: seine längliche Natur, sowie die politischen, socialen und volkswirtschaftlichen Einrichtungen boten dem zahlreichen Nachwuchs keinen hinreichenden Spielraum für Entwicklung der Kräfte dar. Die starke Auswanderung war deshalb eine ungekünstelte Naturhilfe. Auch für die Gegenwart ist sie bis heute noch eine solche und wahrscheinlich wird sie auch für die Zukunft eine solche sein. Deutschland verdoppelt seine Bevölkerung nämlich in 50, Preußen sogar schon in 40 Jahren, während Frankreich 138 Jahre zu einer solchen Verdoppelung bedarf. Ein Abfluß der überschäumenden deutschen Volkskraft wird also stets nothwendig sein. Dagegen sind wir davon überzeugt, daß es der deutschen Staatskunst unter Umständen wohl gelingen könnte, diesen Abfluß statt wie jetzt zu einem Verlust, fernerhin zu einem Vortheil für Deutschland zu gestalten.

Augenblicklich hegen die deutschen Staatslenker offenbar den Wunsch, den Auswanderungsstrom überhaupt zu stauen und dem Vaterlande seine Kräfte voll zu erhalten. Die Gründe dafür springen in die Augen. Deutschland ist von Feinden und Neidern umzingelt. Es hat sich einen colossalen Vertheidigungspanzer anlegen müssen, den zu tragen und zu bezahlen um so schwerer möglich ist, je größer die Zahl Derjenigen wird, welche sich dieser Last durch Auswanderung entziehen.

Aber auch von diesen militärischen Gesichtspunkten abgesehen, so erfordern schon die anderen Culturaufgaben Deutschlands für die nächsten Decennien die höchste Anspannung aller seiner Söhne, damit wir diejenigen Rückstände und Lücken unserer Entwicklung ausfüllen können, welche der dreißigjährige Krieg auf vielen Gebieten zurückgelassen hat. Zu den schmerzlichsten Lücken in dieser Hinsicht gehört der Mangel an eigenen Colonien, sowohl solcher für Gewinnung der tropischen Rohstoffe und Colonialwaaren, wie auch solcher für die eigentliche Auswanderung. So lange

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Deutschland diesen Mangel nicht gehoben hat, fehlt es ihm an einer der wesentlichsten Grundlagen seiner zukünftigen Existenz.

Mit Rücksicht darauf begreifen wir es vollkommen, daß in den der Regierung nahestehenden Kreisen neuerdings zwei Ziele scharfer in's Auge gefaßt werden: 1) die Stauung der Auswanderung durch Hebung ihrer volkswirtschaftlichen und socialen Ursachen und 2) die Anbahnung einer deutschen Colonialpolitik.

In ersterer Beziehung gab bereits der frühere preussische Minister des Innern eine Parole aus, indem er in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. Januar 1873 Folgendes sagte:

"Wir müssen den Drang, eine bessere Situation zu suchen, bekämpfen durch Geetze und Maßregeln, die den jetzt Auswandernden die Heimath heimlich machen. Wir müssen hinwirken auf Hebung der Industrie, auf Förderung des Begebaues, der Eisenbahnen und des Canalbaues. Ich weise hin auf die Einführung landwirthschaftlicher Maschinen, auf die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse auf dem Lande, auf die Erleichterung der Ansiedelung, auf die Förderung des Sparkassentwesens, das mehr decentralisirt werden kann, kurz auf ein Ensemble der Hebung der wirtschaftlichen Zustände, welchen sich allerdings durch Geetze und Maßregeln nachhelfen lassen würde, aber deren Haupthebel doch auch gerade in derjenigen Bevölkerung sich finden muß, die an der Nichtauswanderung ein Interesse hat."

Der Landrath Bödiker von M.-Glabach hat sich kürzlich das Verdienst erworben, dies Programm zu specialisiren, und die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beilegte sich, dem Herrn Landrath in mehreren Zeitartikeln kräftig zu secundiren.

Ein anderes der Regierung nahe stehendes Blatt, die „Post“, wendet sich gegen die prinzipielle Enthaltensamkeit Deutschlands in der Colonialpolitik. Bei Gelegenheit der Besprechung des deutschen Freundschaftsvertrages mit den Samoa-Inseln äußert sich die „Post“ über die deutsche Colonialpolitik dahin, daß man neuerdings die Frage angeregt habe, ob Deutschland nicht die Gründung von Colonien in's Auge fassen müsse. Die dem Vertrage beigegebene Denkschrift besage an einer Stelle, daß wenn die von Preußen, dem norddeutschen Bunde und dem Reiche befolgte, der Erwerbung eigener Colonien abgewandte Politik nicht verlassen werden solle, es um so nothwendiger sei, den Grundsat der völligen Gleichberechtigung Deutschlands mit anderen Nationen rechtzeitig zur allseitigen Anerkennung zu bringen. Wenn demnach der Samoa-Vertrag nicht als erster Schritt zur Colonialpolitik betrachtet werden dürfe, so begründe er doch eine gesicherte überseeische Beziehung und dränge sich die Frage auf, ob Deutschland nicht genöthigt sei, die Pflege solcher Beziehungen zu erweitern. Die Einwände der Manchesterweisheit gegen die Colonialpolitik, die prinzipielle Verwerfung derselben würden heute nur noch Gelächter hervorrufen, aber wie der Versuch anzufangen sei, ob der so sehr verspätete Eintritt Deutschlands in die Reihe der activen Völker ihn nicht übermäßig erschwert habe, sei eine weisführende Frage. Die Antwort werde davon abhängen, ob wir uns als Staat weiter consolidiren und ob unsere auswärtige Leitung in künftigen Zeiten nur einigermaßen der jetzigen ebenbürtig sein werde. „Wenn dies der Fall, wird die Natur der Dinge uns zur Colonialpolitik führen; wenn nicht, wird unsere Entwicklung zurückgehen. Heute aber haben wir zu viel mit anderen Dingen zu thun, um solchen Versuchen näher zu treten.“

So das regierungsfreundliche Blatt. Was uns betrifft, so sind wir der Meinung, daß die deutschen Regierungen vielleicht keine Zeit haben mögen, „solchen Versuchen näher zu treten“, daß aber die deutsche Presse, das deutsche Vereinswesen, überhaupt das deutsche Volk, gar nichts Wichtigeres zu thun hat, als diese Fragen ernstlicher als seither in den Kreis seiner Fürsorge zu ziehen.

Der Staatsregierung allein dürfen wir diese Existenzfragen der Gegenwart und Zukunft nicht überlassen. Es ist eines großen Volkes unwürdig, sein Schicksal durchaus abhängig zu machen von den Zufälligkeiten der mehr oder weniger glücklichen Besetzung der Ministerien. Wahrscheinlich, ja sicherlich wird der künftige Reichszkanzler in den auswärtigen Angelegenheiten weniger gewichtig auftreten können, als der gegenwärtige. Auch wenn er gerade so begabt, gerade so energisch wäre, würde ihm doch der geschichtliche Nimbus fehlen, der augenblicklich wie eine Macht für sich wirkt. Was also dort an Initiative, Kraft und Autorität weniger sein wird, muß im Volke daran mehr sein. Und um dies Mehr zu erzeugen, hat die deutsche Presse schon heute den Acker zu bereiten und die Saat der Erkenntniß und der Thatkraft auszustreuen, und zwar sowohl was die Belämpfung der Auswanderung durch sociale Reformen, wie auch was die Begründung eigener deutscher Colonien anbetrifft.